



„Für Ehre, Freiheit und Brot!“

Ercheinungsweise 7 mal wöchentlich. Bezugspreis einchl. Postgebühren...

Stormarnsche Zeitung in Verbindung mit der Lübecker Zeitung

Amtliches Blatt und parteiamtliche Tageszeitung des Landkreises Stormarn

Nr. 222

Freitag, 28. August 1942

61. Jahrgang

Deutsche Panzer im Rücken der Sowjets

Starke Feindkräfte südwestlich Stalingrad eingeschlossen — Auf den Paghöhen des Kaukasus

Berlin, 27. August. (Drahtmeldung.) Südwestlich Stalingrad gelang es in diesen Tagen einer deutschen Panzerdivision, nach Überwinden starker in einem tiefeingeschnittenen Bachlauf...

Moskau gibt „Zurücknahme der Front“ zu

Die letzten Berichte aus London lassen die zunehmende Sorge um Stalingrad deutlich erkennen. Ueber die Kämpfe meldet eine USA-Agentur, daß die unaufhörlichen deutschen Sturmangriffe...

anderer Stelle eine beherrschende besetzte Höhe sowie eine größere Ortschaft gestürmt werden. In weiteren Kämpfen nahmen Truppen einer Jäger-Division im Häuserkampf einen Stützpunkt der Sowjets ein...

Eine neue Schlacht bei den Salomon-Inseln

Verstärkungen der USA-Marine unter schweren Verlusten zurückgewiesen

Tokio, 27. August. Das kaiserliche Hauptquartier gab bekannt, daß japanische Flottenverbände an der Ozeanküste der Salomon-Inseln am 24. August Verstärkungen der USA-Luftwaffe zum Kampf gestellt haben...

liegenden Meldungen erkennen lassen, zunächst um die östlichen Inseln der Gruppe, die die Amerikaner in ihren Besitz bringen wollten...

Churchills Moskau-Reise wenig versprechend

Zweite Front erst 1943? — Reform in der britischen Kriegsleitung

h.w. Stockholm, 27. August. (Drahtbericht unleserlicher Vertreter.) Churchill hat in den letzten Tagen, wie aus London gemeldet wird, eine große Reihe von Konferenzen im Kriegstabineer...

geht, so wäre die Annahme, daß sich amerikanisch-englische Versprechungen an Stalin eher auf das Jahr 1943 als 1942 bezogen hätten, wahrscheinlich. Jetzt aber sei eine „erweiterte Gleichschaltung“ der englisch-sowjetischen Kriegsbildung geplant...

Der Churchill-Bericht an das Unterhaus ist nicht vor 14 Tagen zu erwarten. Das bedeutet praktisch, daß das Unterhaus nicht früher als vorgezogen zusammengetreten wird. Churchill werde, so betont man in England bereits heute, aber nicht in der Lage sein, eingehende Mitteilungen über seine Geheimverhandlungen in Moskau zu machen...

Teuer bezahlte britische Einflugversuche

Am Donnerstag 13 englische Jäger in Luftkämpfen abgeschossen

Berlin, 27. August (Drahtmeldung). Der britischen Luftwaffe kamen, wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, ihre Angriffsunternehmungen am Donnerstag gegen die Küste der besetzten Westgebiete teuer zu stehen. Kurz vor 14 Uhr drang ein Verband von 12 britischen Boston-Bombern unter starkem Jagdschutz über die Sommer-Mündung im Raum von Abbeville ein...

dieser Luftgefechte, die meist nur von kurzer Dauer waren, stürzten 13 britische Jagdflugzeuge brennend ab. Die deutschen Jagdkräfte erlitten bei diesen von beiden Seiten mit verbissener Hartnäckigkeit geführten Luftkämpfen keine Verluste. Gegen 18.50 Uhr versuchten mehrmals einige viermotorige feindliche Bombenflugzeuge, durch zahlreiche Jagdflugzeuge geschickt, in das Gebiet von Rotterdam einzufliegen...

Luftwaffe und Dieppe

Von General der Flieger Luade

Die bis zum heutigen Tage von beiden Seiten veröffentlichten Berichte über den für unsere Feinde so wenig ruhmreich beendeten neuen Versuch der Bildung einer „zweiten Front“ ergeben ein einigermaßen klares Bild über den Verlauf der Kämpfe. Auch der Anteil der beiderseitigen Luftkämpfe tritt immer klarer zutage. Es soll verücht werden, ihn in kurzen Umrissen kritisch zu betrachten. Zunächst ist festzustellen, daß die englische Luftwaffe mit dem Augenblick des Landungsbeginns mit außerordentlich starken, massierten Kräften auftrat. Die zahlreichen am frühen Morgen und im Laufe des ganzen Angriffs eingeleiteten Formationen haben zweifellos nicht immer in Südenland gelegen. Sie sind nach sorgfältig erwogenem und seit langer Zeit vorbereitetem Plan zu diesem Unternehmen zusammengezogen worden. Schon diese Tatsache allein straft die plumpen Verleumdungen der englischen Agitation Lügen, die die so täglich fehlgeschlagene, großangelegte Operation in einen „Versuch“ umfassen will. Selbstverständlich hat auch die feindliche Luftaufklärung schon seit Wochen und Monaten den Versuch gemacht, die deutsche Küstenverteidigung ihrer Geheimnisse zu entlocken. Das Heer kann es sich als besonderes Verdienst anrechnen, daß nach den Äußerungen englischer Offiziere dank der vorzüglich durchgeführten Tarnung zahlreiche Sperranlagen und Hindernisse auch der englischen Luftaufklärung verborgen geblieben sind. Eine Tatsache, die sich besonders bitter gerächt hat bei dem fehlgeschlagenen Panzerangriff. Er fuhr sich bekanntlich an mehreren Stellen an unzerstörten Panzerhindernissen fest.

Wie bei jedem sorgfältig vorbereiteten und mit starken Kräften angelegten Überraschungsangriff lagen auch bei Dieppe alle Trümpe zunächst in der Hand des Angreifers. Überall war er mindestens zahlenmäßig zu Beginn stark überlegen. Dies gilt besonders für die feindliche Luftwaffe. Sie konnte ja genau die Stunde und die Minute, — die ominöse „X-Zeit“ — zu der die Boote der Landungsgruppen auf den französischen Strand laufen und ihre Panzerwagen den zunächst als schwach angenommenen Feindwiderstand schnell brechen sollten. Aufgabe der englischen Luftwaffe war es, gerade in diesen ersten kritischen Minuten auftretende Feindabwehr durch Abwurf von Bomben und das Feuer der Bordwaffen niederzuhalten. Damit sollte der Feuerdruck, den die Kanonen der Kriegsmarine dem Angreifer gaben, wirksam verstärkt, unsere Stützpunkte und besonders feuernde Batterien und MG-Netze niedergehalten werden. Weder den Geschützen der englischen Kriegsmarine noch den Bomben und dem Feuer der Bordwaffen ihrer Flugzeuge ist es gelungen, diese Aufgabe im entscheidenden Anfangsstadium der Landung zu lösen. Und das, obwohl nur die örtliche deutsche Abwehr von der Erde, Maschinengewehre und einige Fla-Batterien, als Gegenwehr vorhanden waren. Für diese ersten 30 oder 45 Minuten nach Angriffsbeginn kann also die englische Luftwaffe den Ruhm für sich beanspruchen, daß sie den Luftraum über ihrem Angriffsabschnitt „beherrschte“. Freilich nur für diesen Bruchteil der ersten Stunde. Dann waren die deutschen Jäger und Zerstörer da, denen kurze Zeit später die Su 87 und 88 und die Se 111-Verbände folgten. Schnell und gründlich haben die deutschen Jäger- und Zerstörerflugzeuge unter der englischen Luftwaffe aufgeräumt und damit den Verteidiger auf der Erde wirksam entlastet. Es verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß nach englischen Darstellungen einzelne Fla-Batterien sogar während des Landungsversuches nicht auf die zahlreichen angreifenden englischen Flugzeuge schossen, sondern ihr heroisches genau liegendes, vernichtend wirkendes Feuer gegen die sich der Küste nähernden Boote richteten.

Nachdem die englische Luftwaffe auf den Kanal zurückgedrängt war, richteten — wieder nach englischen Darstellungen — zahlreiche Jäger und Zerstörer ihre Angriffe gegen die am Strande liegenden englischen Boote, zerstörten sie und schossen sie in Brand. Damit war das Schicksal der Masse der Angreifer besiegelt, denen es überhaupt gelungen war, französischen Boden zu betreten. Die verhältnismäßig hohe Gefangenenzahl ist darauf zurückzuführen. Inzwischen hat der Feind immer wieder neue Wellen von Flugzeugen eingeleitet, die versuchen, ihre Bomben auf die Stellungen des Verteidigers abzuwerfen. Sie müssen jetzt, wo die deutschen Jäger da sind und auch, von immer neuen Verbänden abgelöst, nicht einen Augenblick mehr vom Himmel verschwinden, hohen Blutzoll zahlen. Schon um die Mittagsstunde ist der Kampf auf der Erde entschieden. Bergens suchen die flüchtenden englischen, kanadischen, amerikanischen und de Gaulle-Truppen nach Booten, die sie zu ihren Schiffen zurückbringen sollen. Die Masse von ihnen muß sich ergeben und geht in Gefangenschaft. Um 16 Uhr gibt es auf dem Festland keinen kämpfenden Feind mehr.

Etwas um 13 Uhr beginnt die Flucht der englischen Flotte und damit der zweite Akt des Dramas von Dieppe. In ihm spielt von deutscher Seite in der Hauptrolle die Luftwaffe mit. Sie

Kreisarchiv Stormarn V7

Color calibration chart with ruler and color patches (Blue, Cyan, Green, Yellow, Red, Magenta, White, Black).

verfolgt in pfeifenlosem und rücksichtslosem Ein-
satz die den Häfen der englischen Südlüste in
schneller Fahrt zuströmenden Schiffe der engli-
schen Kriegsmarine und die Transporter. Unter
dem Schutze der Jäger und Zerstörer stürzt eine
Stuka nach der anderen auf die Ziele herab.
Ein Zerstörer, ein Schnellboot, ein Bewacher und
fünf Transporter mit zusammen 13.000 BRT, fielen
diesen Angriffen zum Opfer, weitere 4 Kreuzer,
4 Zerstörer, 4 Schnellboote, 1 Schlepper, 1 Sturm-
landungsboot und 5 Transporter mit zusammen
15.000 BRT wurden beschädigt.

Bis zur englischen Küste und bis in die Häfen,
besonders Portsmouths hinein, lehte die Luft-
waffe diese rücksichtslose Verfolgung fort. Kai-
und Docksanlagen sowie andere kriegswichtige Ziele
an der Südlüste Englands wurden dabei schwer
beschädigt. 18 Kampfflugzeuge gingen bei diesen
Verfolgungskämpfen verloren, von den achtzehn
tapferen deutschen Besatzungen konnte ein Teil
gerettet werden. Wie hoch die Feindverluste sind,
welche bei diesen Verfolgungskämpfen eintraten,
das werden wir vielleicht später einmal erfahren,
wenn die Geschichte dieses Krieges geschrieben
wird, vielleicht auch nie. Aber wir haben gute
Gründe anzunehmen, daß auch diese Verluste
außerordentlich hoch sind und vielleicht die bei
den Kämpfen zu Lande noch übersteigen. Es ist
nicht wahrscheinlich, daß alle der auf den 5 ver-
senkten Transportern eingeschifften Soldaten
während der Flucht gerettet werden konnten und
auch auf den beschädigten Kreuzern, Zerstörern
und weiteren 5 Transportern wird es zahlreiche
Tote und Verwundete gegeben haben. Keuter
hat durchaus recht, wenn er schreibt: „... auch
die Flotte entging den Verlusten nicht.“ Die
englische Luftwaffe verlor nach dem abschließen-
den Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht
vom 21. August 127 Flugzeuge. Auf deutscher
Seite gingen 35 Flugzeuge verloren.

Das ist in knapper Form der Anteil der Luft-
waffe an den Kämpfen bei Dieppe. Sie hat, wie
alle an der Abwehr der Landung beteiligten Ver-
bände der deutschen Wehrmacht, sich hervorragend
geschlagen. Da ja England in den letzten Tagen
— aber erst nach dem 19. August — immer wieder
betont, daß es bei diesem Landungsversuch nur
Erfahrungen sammeln und etwas lernen wolle,
so sei ihm abschließend bezüglich der Luftwaffe
noch ein Hinweis gegeben, den man drüben viel-
leicht verwerten kann: Die deutsche Luftwaffe
verfügt vom Nordap bis zum Fuße der Pyre-
näen über ein auch nach der Tiefe gegliedertes,
vorzügliches Netz von Flugplätzen und Flugstütz-
punkten. Sie verfügt auf allen diesen Plätzen
über einen reichen Vorrat von Betriebsstoff, Mu-
nition, Bomben, Antianflugungswertstoffen und
Bodenpersonal. Sie verfügt über ein dichtes, gut
arbeitendes Nachrichtenetz. Ihre obersten Füh-
rungsstellen verfügen dank dieser vorbereiteten
Maßnahmen die zureichenden, ihnen unterstellten
Jagd- und Kampferbände in wenigen Stunden
um viele Hunderte von Kilometern zu verlegen
und schwerpunktmäßig dort zu verammeln, wo
sie gebraucht werden. Die Männer aber, die in
den Flugzeugen sitzen, können etwas und fürchten
Tod und Teufel nicht. Am wenigsten aber die
Engländer. Das hat man drüben ja wohl auch
wieder bei Dieppe gemerkt. Wenn sie trotzdem
es an einer anderen Stelle noch einmal ver-
suchen wolle, so ist das ihre Sache.

Landesbauernschaft Oberschlesien

Kattowitz, 27. August. (Drahtmeldung.) In
der Gauhauptstadt Kattowitz fand eine von der
Landesbauernschaft Oberschlesien gemeinsam veran-
staltete Feierstunde statt, in der Gauleiter und
Oberpräsident Bracht die Errichtung des Provin-
zialernährungsamtes Oberschlesien bekannt
gab. Ferner wurde der zum Landesbauernführer
von Oberschlesien ernannte bisherige Kreis-
bauernführer Herbert Eisner durch den Reichs-
obmann des Reichsnährstandes Bauer Gustav
Behrens in seine Aemter als Landesbauern-
führer und Leiter des Provinzialernährungs-
amtes eingeführt.

Verdunkelungszeiten:

w e l c h e d e r R e i c h s s t r a ß e K i e l - N e u m ü n -
s t e r - H a m b u r g v o m 23. - 29. A u g u s t t ä g l i c h
v o n 20.30 - 5.45 U h r u n d ö s t l i c h d e r R e i c h s -
s t r a ß e, a l s o a u c h i n P u b e l, v o n 21.30 - 5.15 U h r

Margata Meinders

Geschichte einer tapferen Frau
von Ludwig Bäte

Die schwere, ernste Stadt Papenburg an der
Ems belag noch im vergangenen Jahrhundert eine
Segelschiff-Flotte, welche die alte Erde bis in
die letzten Ecken durchfuhr. Die Frauen pfleg-
ten, solange die Kinder noch nicht die Schule be-
suchten, ihre Männer zu begleiten, und so war
es denn nicht weiter verwunderlich, daß 1890
Margata Meinders, damals eine sechsundwan-
zigjährige junge Mutter, mit ihrer vierjährigen
Tochter ihrem Manne auf den Dreimastschoner
„Sohanna“ folgte, der bis Mauritius auch eine
glückliche Fahrt hatte.

Das Schiff ging für kurze Zeit ins Dord der
Hafenstadt Port Louis und übernahm dann eine
Zuderladung, leider nicht auf der offenen See,
sondern in dem, wie sich später herausstellte, ver-
seuchten, fauligen Dord.

Am 14. Oktober fährt man fort, die Sonne
glutet, aber der Wind ist gütig. Steuermann
hegen hat leichte Arbeit. Die Leute, dreizehn
Mann, zur Teil Papenburger, zum Teil von
überallher angeheuert, dösen auf Deck oder trefeln
sich in dem lichten Logis. Manchmal steigt ein
Gewitter auf, aber es verweht im brennenden
Glut über dem Indischen Ocean. Meer und
Himmel sind bald nur noch eins.

Am siebenten Abend fühlt sich der Matrose
Johnson nicht wohl; er hat seit vierzig Stadi
Fieber. Der Kapitän gibt ihm Chinin und
steckt ihn in die Hängematte. Eine halbe Stunde
später meldet sich Behnes krank. Jetzt ist kein
Zweifel mehr möglich; sie haben aus dem Dord
das mauritische Fieber, die Malaria, einge-
schleppt! Jetzt heißt es: die Föhne zusammen-
beigen und die Föhne verschließen.

Am andern Mittag hat es den Koch Hödel
gepackt. Dabei liegen bis Melbourne, wohin
die Ladung bestimmt ist, noch zwei Monate
Fahrt vor ihnen.

Ungarn nimmt Abschied von Stephan von Horthy

Beisehungsfeierlichkeiten in Budapest — Teilnahme verbündeter Nationen

Budapest, 27. August (Drahtmeldung). Die
Beisehungsfeierlichkeiten für den an der Ostfront
gefallenen Stellvertreter des Reichserwählers
des Königreichs Ungarn, Stephan von Horthy,
fanden am Donnerstag vormittag statt. Die
mächtige Halle des Kuppelbaues des ungarischen
Parlaments trägt Trauerschmuck. Der Sarg mit
den sterblichen Überresten Stephan von Horthys
steht auf hohem Katafalk. Im Vordergrund lie-
gen der Kranz des Führers und der Kranz des
Duce. Kurz vor Beginn der Feiert erscheint der
Reichserwähler mit seiner Gemahlin und der
Witwe des Verstorbenen. Hinter dem Reichser-
wähler und der trauernden Familie sitzen die Ver-
treter der ausländischen Staatsoberhäupter,
Reichsaußenminister von Ribbentrop als Ver-
treter des Führers, der italienische Japanminister
Graf Ciano, der Vertreter der japanischen
Regierung, Gesandter Okubo, der bulgarische
Kriegsminister Michoff, der kroatische Innenmin-
ister Artukowitsch und der finnische Gesandte
Vuorimaa. Der reformierte Bischof Kanaak ver-
liest das Beisehungszeremoniell und hält die
Trauerrede. Unter den Klängen des Trauer-
marsches aus der „Götterdämmerung“ werden
Sarg und Kränze über die breite Treppe, vorbei
am Spalier der Parlamentswache, auf den Vor-
platz getragen, wo der Sarg auf eine Lalette
gelegt und mit der Nationalfahne bedeckt wird.

Eine Schwadron berittener Polizei, die be-
rittene Leibwache, eine Reiter-Schwadron und
weitere Formationen der Honved führten den Trauer-
kutsch an. Hinter der Lalette schreitet der
Reichserwähler mit seiner Gemahlin und der
Witwe Stephan von Horthys. Ihnen folgen
Reichsaußenminister von Ribbentrop und Graf
Ciano. Es schließen sich an: Der königlich-un-
garische Ministerpräsident von Kallag mit dem
Präsidenten beider Häuser des ungarischen Reichs-
tages, die deutsche Delegation mit dem Chef des
Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeld-
marschall Keitel, Botschafter Ritter, General der
Flieger Bodenjagoh mit dem Träger des Ritter-
kreuzes mit Eichenlaub und Schwertern Oberst-
leutnant Lügow, Obergruppenführer und Ge-
neral der Waffen-4 Admiral Warjeda, Gesandter
von Dörnberg, Gesandter von Rintelen, Gesandter
Dr. Schmidt und Legationsrat Ruhe. In langer
Reihe sieht man führende Vertreter der staat-
lichen, militärischen und Verwaltungsbehörden
sowie die Delegationen der vaterländischen Or-
ganisationen, Vereinigungen und Vereine. Der
Zug bewegt sich durch ein dichtes Spalier der
ungarischen Bevölkerung. Vom Budapest West-
bahnhof tritt Stephan von Horthy seine letzte
Fahrt auf das Gut der Familie von Horthy nach
Kenderes an, wo die Beisehung in der Familien-
gruft am Donnerstagnachmittag erfolgt.

Indier sollen unter strengste Kontrolle

In 2 Tagen über 200 Frauen und Kinder von den Briten niedergemetzelt

Lotio, 27. August. Der britische Generalgou-
verneur in Indien hat, wie berichtet, zum 14. Sep-
tember die Mitglieder des indischen Parlaments
zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen,
um Maßnahmen zur Unterdrückung des indischen
Freiheitskampfes zu treffen. Die Unruhen in
Indien nehmen inzwischen an Ausdehnung zu.
Britische Soldaten haben in einem Ort der Pro-
vinz Andhra innerhalb von zwei Tagen über 200
Frauen und Kinder durch Maschinengewehrfeuer
getötet. In einem anderen Ort der gleichen
Provinz verprügelte die britischen Soldaten, eine
Waise in die Luft zu sprengen. Das Attentat
wurde jedoch rechtzeitig entdeckt und rief große
Unruhe unter der Bevölkerung hervor, die dann
Demonstrationen durchführte. Die Engländer
bedachten schließlich in Notwehr das von ihnen
besetzte gehaltene Stadtviertel in Brand. Ein an-
deres japanisches Blatt weist auf die gespannte Lage
hin und stellt u. a. fest, daß sogar die unter Kom-
mando britischer Offiziere stehenden Sepoys mit
dem indischen Volk sympathisieren und Neigung
zeigen, den Indern beizustehen. Am dieser Ge-

jahr zu begegnen, würden Sepoys von den
britischen Militärbehörden nach Möglichkeit in
den Provinzen stationiert, in denen sie fremd seien
und keinen Kontakt mit der Bevölkerung hätten.

Der Sprecher der indischen Unabhängigkeits-
liga in Bangkok besaß sich in seinem Rundfunk-
vortrag mit den Fortschritten des organisierten
Widerstandes gegen die britischen Nachhüter in
Indien. Gandhi und die übrigen Führer haben
alles so gut vorbereitet, daß sich die Bewegung
schnell ausbreiten wird. Gandhi hat jahrelang
gewirkt, um geeignete Leute heranzubilden, die
jetzt bereitstehen, die Ungehorsamsbewegung wei-
terzuführen. Zu der Stellung über den Plan
der Aufteilung Indiens in fünf selbständige Do-
minionen, den Sir Jitoo Khan Noon, der Ver-
teidigungsminister im vizeköniglichen Exekutiv-
rat, bekanntgab, bemerkt indische Kreise Bang-
koks, daß diese Idee, die ja zweifellos von den
Engländern ausgeht, wohl kaum das indische
Volk begeistern könnte. Diese Trennung
des 400-Millionen-Volkes soll dazu dienen, die
Indier unter englische Kontrolle zu bringen.

25 000 Feindflüge

30 Millionen Kilogramm Bomben abgeworfen

Berlin, 27. August. (Drahtmeldung.) Ein
Kampffliegerverband, das sich an allen Fronten, be-
sonders bei Tag- und Nachtangriffen auf die briti-
sche Insel durch hohe Einsatzfreudigkeit auszeich-
nete, führte in diesen Tagen seinen 25.000. Feind-
flug durch. Das jetzt an der Ostfront eingeleitete
Gesamtwort erzielte mit seinen 40-Kampfflieger-
gruppen hervorragende Erfolge gegen den bolsche-
wistischen Nachschubverkehr und vernichtete über
800 Eisenbahnzüge und 30 Panzerzüge. Insgesamt
warfen die Flugzeuge des Gesamtwort in den
25.000 Einsätzen rund 30 Millionen Kilo-
gramm Bomben auf Feindziele aller Art ab. Fünf An-
gehörige des Gesamtwort wurden für ihre hohen
kämpferischen Leistungen mit dem Ritterkreuz
des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet.

Angelsächsisische U-Boot-Sorgen

h w. S t o c k h o l m, 27. A u g u s t. (Drahtbericht
unseres Berichters.) Während das amtliche Lon-
don auf Geheiß Churchill im allgemeinen den
U-Boot-Krieg und zum Ausmaß der Verlusten
nichts verlauten ließ, bereitete Donnerstag
vormittag ein Kommentator des Londoner Nach-
richtendienstes auf ein starkes Anfeigen der

Schiffsverluste im August vor. Gleichzeitig wurde
der weitgehende Mißerfolg aller Versuche einge-
standen, der deutschen U-Boot-Industrie durch
Bombenangriffe beizukommen. Die Londoner
Berichterstattung gibt ausdrücklich zu, daß die deut-
schen U-Boot-Erfolge weiterhin sehr groß seien
und daß leider kaum Aussicht bestehe, dieser Ge-
fahr zu begegnen, um die Zahl der deutschen U-
Boote zu reduzieren. „Die U-Boot-Gefahr ist
weiterhin zweifellos sehr akut“, heißt es wörtlich.
Der USA-Marineminister Knox hatte bereits
darauf hingewiesen, daß eine U-Boot-Befähigung
nicht möglich sei, da es sich dabei um einen
weltumspannenden Kampf handele. Die eng-
lische Stellungnahme bringt nun zum Ausdruck,
daß man sich in England nach wie vor auf dem
Gebiet des U-Boot-Krieges von den Amerikanern
nicht hinreichend unterstützt fühle.

Reichsjustizminister Dr. Thierack

Berlin, 27. August. Am 26. August hat Reichs-
justizminister Dr. Thierack sein neues Amt angetre-
ten. Im Schlußwort des Reichsjustizmini-
steriums hatte sich die Geistesrichtung des Mini-
steriums veranschaulicht. Staatssekretär Dr. Schlegel-
berger nahm von seinen bisherigen Mitarbeitern
Abschied, begrüßte den neuen Minister und
übergab ihm die Geschäfte.

Berichten über die tapfere Tat einer Frau, die
einmal noch, ehe das Dampfschiff die Segelschiff-
fahrt verdrängt, für sie Rahen, Masten und
Segel auftrauen läßt.

Margata Meinders ist erst im letzten Winter
in Papenburg geboren, zwei der Matrosen
leben noch. Der eine wurde nach Baltimore
versetzt, der andere hat sich in der Heimat
niedergelassen, die lange ihren alten Meeres-
hunger auegab, um wieder wie die Vaterflotte
zu graben und Tot zu stechen, bis ein neues
Geschick herangewachsen ist, das aufs neue den
Kampf mit dem Meer aufnimmt.

IV. Südberger Abendmusik

Die letzte der — in diesem Sommer auf den
August beschränkten — Abendmusiken hatte
Walter Kraft in der Marienorgani-
stion vorbereitet. Franz Under war mit einer
lebhaft bewegten Orgelpraxis und einer die
barocken Verzierungen ein wenig äußerlich auf
die Choralmelodie auftragenden ausgedehnten
Choralphantasie vertreten, sehr Amtsnachfolger
Dietrich Buzthede, dem bereits ein ganzes
Orgelprogramm gewollt hatte, mit der Solo-
fantasie „Salve Jesu“ für zwei Soprane und zwei
Violinen: einem abwechselungsreichen, innig
empfindenden Stück, das den Kraftstrom barocker
Bewegung schon in die sanfte Wellenmelodie
der (häufig austersierten) duffierenden Solo-
stimmen bannt. Walter Kraft selbst erschein
auf der Vortragsfolge mit drei Nummern: einer
Orgelimprovisation, zwei Hymnen für Sopran
und Orgel und einer Kraußführung: der Motette
„Laetatus sum — ich ruf zu dir“ für Sing-
stimmen und Instrumente. Starker als die bei-
den Hymnen, deren gretotianisch freischwingende
Melodie mit dem anspruchsvoll herodortretenden
Orgelpart keine organische Verbindung eingehen
will, wirkt die Motette. Sie ist „im Gebeten
an St. Marien“ entstanden; alles, was dieser
Name für den Komponisten einschließt, schwingt
nach in ihr. Welche Welt würde sie den unvor-
bereiteten Hörer noch unmittelbar berühren,

Der Wehrmachtbericht

Kaukasus-Höhen genommen. — Sowjetische
Gegenangriffe abgeschlagen

Führerhauptquartier, 27. August. Das Ober-
kommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Kau-
kasus wurden dem 26. kämpfenden Gerner in
fortschreitendem Angriff wichtige Höhenstellungen
entrißen. Westlich Stalingrad führte der Feind
erbitterte Gegenangriffe gegen den deutschen weit
vorgestoßenen Angriffsteil. Der Gegner wurde
unter starkem Einatz der Luftwaffe mit hohen
Verlusten abgewiesen; dabei wurden 40 Panzer
vernichtet. Südwestlich Kaluga und bei Rjehw
erneuerte der Feind seine Angriffe; alle Angriffe
wurden zum Teil im Gegenstoß abgeschlagen.
Nordwestlich Medyn warf ein eigener Gegen-
angriff den Feind auf seine Ausgangsstellungen
zurück. Vor Leningrad örtliche Kampftätigkeit.
Bei einem Stoßtruppunternehmen wurden 40
feindliche Kampfstärke zerstört. Jäger und Flak-
artillerie brachten am 25. und 26. August 153
Sowjetflugzeuge zum Absturz. Vier weitere wur-
den am Boden zerstört. Neun eigene Flugzeuge
sind vom Flug gegen den Feind nicht zurückgekehrt.

In Ägypten lebhaft beiderseitige Späh-
trupp- und Artillerietätigkeit. Leichteste deutsche
Kampfflugzeuge griffen Kraftfahrzeugansam-
lungen und Artilleriestellungen der Briten mit
guter Wirkung an. — Einzelne britische Flug-
zeuge flogen getrennt nach West- und Nordwest-
deutschland ein. In der Nacht führten einzelne
Sowjetbomber militärisch bedeutungslose Flüge
über Ostdeutschland durch. Durch planlos abge-
worfenen Spreng- und Brandbomben entstanden
nur geringe Schäden. — Tag- und Nachtangriffe
der Luftwaffe verursachten in kriegswichtigen An-
lagen Süd- und Südostenglands Zerstörungen
und ausgedehnte Brände. — In den Morgen-
stunden des 27. August kam es im Kanal zwischen
zwei deutschen und sechs britischen Schnellbooten
zu einem kurzen Gefecht, in dessen Verlauf meh-
rere feindliche Boote beschädigt wurden.

Das Ritterkreuz

Berlin, 27. August. (Drahtmeldung.) Der
Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehls-
habers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring,
das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major
Hans K e p p l e r, Gruppenkommandeur in
einem Kampffliegerverband, und an Leutnant M e n -
s a p a c e, Staffelführer in einem Schlacht-
geschwader. Der Führer verlieh das Ritterkreuz
des Eisernen Kreuzes ferner an Unteroffizier
Friedrich K l o f e, Geschützführer in einer Pan-
zerjäger-Kompanie. Beim Angriff von 50 feind-
lichen Panzern im mittleren Abschnitt der Ost-
front schoß Unteroffizier Klose, in beständig
Neuer tapier und kaltblütig ausstarrend, 13
Kampfwagen ab.

Der Tod des Herzogs von Kent

Insgesamt 16 Tote beim Flugzeugabsturz

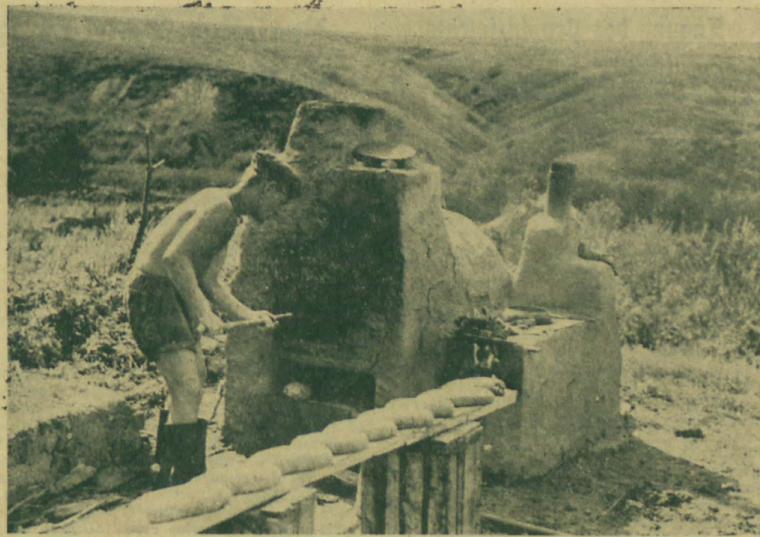
h w. S t o c k h o l m, 27. A u g u s t. (Von unserem
Berichter.) Nachdem am Mittwoch berichtet
wurde, daß ein jüngerer Bruder Georg VI., bei
einem Flugzeugabsturz über Nordjostland auf
dem Wege nach Island sein Leben gelassen
hat, gab das englische Luftfahrtministerium nun-
mehr bekannt, daß bei dem Flugzeugabsturz 15
weitere Insassen des großen Sunderland-Flug-
bootes den Tod fanden. Weitere Einzelheiten
werden verweigert. Auf das zu einem großen Teil
oberflächliche englische Volk hat der Tod des
Herzogs von Kent tiefen Eindruck gemacht. Noch
vor wenigen Wochen waren in der gesamten an-
gelsächsischen Presse die Photos von den Tauf-
feierlichkeiten im Heim des Herzogs veröffentlicht
worden, bei denen sein jüngerer Sohn nach
seinem Tauspaten Roosevelt den Namen Franklin
erhielt. Das englische Luftfahrtministerium hat
eine amtliche Untersuchung über die Ursache und
Umstände des Unglücks eingeleitet. Die Sunder-
land-Flugboote sind viermotorige Maschinen mit
großem Aktionsradius und einer Normalbe-
setzung von sechs Mann. Im vorliegenden Fall
befanden sich 16 Personen an Bord. Stockholms
„Tidningen“ meldet aus London, man könne an-
nehmen, daß nur eine sehr wichtige Mission den
Herzog zu diesem Zeitpunkt zu einer Reise nach
Island veranlaßt habe.

wäre auf die Doppelsprachigkeit — dem übri-
gens sehr schönen und liturgisch wertvollen
Chortext schließt sich eine deutsche Kirchenlied-
strophe des chorbegleiteten Soloprans an —
verzichtet worden; obwohl durch geschäftliche
Verbinder zu rechnerischen, wird diese den mo-
dernen Ansprüchen an Gegenwärtig- und Volks-
nähe weniger gerecht. Aber durch die jartfrägen
Linienanspannungen einer verfallenen Chor-
melodie, die tubig-ligere Linienführung und die
aparten Klangmixturen einer modern-herben
Harmonik wird die persönliche Ereignisheit des
Komponisten fürbar: das subjektive Gefühl
teilt sich übernehmend mit. Unter Walter Krafts
Leitung widmeten sich Mitglieder des Südberger
Kirchenorchesters und des Marienhofers der Auf-
führung mit Hingabe und bestem Gelingen; das
Sopranolo lang leuchtträchtig Vija Wagner-
Schwarzweiller, deren Stimme sich in der Buzie-
hude-Kantate mit dem frühen Organ einer
Hamburger Sängerin, Helga Engler, verband.

Dr. Fritz Jung.

Neue Funde in Olympia. Die unter deutscher
Initiative stehenden Ausgrabungen im klassischen
Olympia sind auch während des Krieges fortge-
setzt worden. Dabei sind auch in der letzten Zeit
wieder wertvolle Freilegungen und Funde ge-
macht worden. Der Südwall und der Westwall
des antiken Stadions sind jetzt freigelegt. Dabei
hat man feststellen können, daß die beiden
ältesten Stadionsanlagen aus der Zeit der Achäer
etwas anders liegen als man ursprünglich an-
genommen hat. Unter den Funden befindet sich
auch der Kopf des Ganymed der berühmten
Zeus-Terrakotte.

Ein Rembrandt wird versteigert. Bei der
Malkerfirma Van Marle und Bignell im Haag
kommt Anfang September ein Rembrandt „De
Clementie van Reijer Titus“ zur Versteigerung.
Das Gemälde, das auch unter dem Namen „Der
Richterpruch des Brutus“ in der Kunstwelt be-
kannt ist, gehört zu den frühesten historischen
Werken des großen niederländischen Meisters.



Links: An den nördlichen Ausläufern des Kaukasus. Das hügelige Gelände im Vorkaukasus. — Rechts: Kriegseinheit des RUD. im Osten. In einem der landesüblichen Badöfen im Süden der Ostfront bäckt eine RUD-Abteilung selbst ihr Brot. PK-Aufn.: Kriegsberichtler Tomaschek (PBZ).

22 Millionen stehen hinter Araki

Geist und Kampfwert des japanischen Soldaten

Von Oberleutnant Alfred von Olberg

Wer die gewaltigen Erfolge der japanischen Wehrmacht mit einiger Aufmerksamkeit verfolgt, dem drängt sich voll Staunen und Bewunderung zweifellos die Frage auf: Wo nimmt dieses Volk, dieses Heer, die unerhörte Kraft sowohl seelischer als auch materieller Art her, um in einem nun fast vierjährigen Kriege noch solche Leistungen zu vollbringen? Dennoch gibt es eine klare, unzweifelnde Antwort auf diese Frage — sie hat der ehemalige japanische Kriegsminister Araki im Jahre 1935 gegeben, als er sein hohes Amt niederlegte, um sich einzig und allein der Erziehung des japanischen Volkes zum Geiste der alten Krieger-taite der Samurai zu widmen. Seine Antwort lautete: „Alles hängt vom Geiste ab“.

Was ist es nun um diesen „Geist des japanischen Soldaten“, der ihn zu solch gewaltigen Leistungen, solch unerhörter Einsatzbereitschaft befähigt? Unter der Führung Arakis ist im Verlauf weniger Jahre ein Volksbund erwachsen, der es sich zum Ziele gesetzt hat, führend auf der Lehre vom „Kodo-Kai“. Bei Kriegsausbruch im Dezember 1941 umfaßte die Organisation „Kodo-Kai“ praktisch nahezu das gesamte japanische Volk. 22 Millionen Mitglieder zählten ihre Listen und diese Leute waren sämtlich eingeschoren auf das Ziel der Regierung, tatsächlich im Sinne des Bundes aktiv tätig.

Als der energische tüchtige General, der das volle Vertrauen seines Kaisers genoß, den Volk und Parlament in gleicher Weise verehrte, sich an die Spitze einer neuen Organisation stellte, die das gesamte japanische Volk erfassen sollte, trat er mit einem Aufruf hervor, der folgendes enthielt: „Kodo“ ist unsere Parole und unsere Religion. „Kodo“ ist unser Geist, der unbesiegbar ist. Unser Ziel ist „Großasien“, dessen Kolonien Neuseeland und Australien sein werden. Shanghai, Hongkong und Singapur, die Malaien und Hawaii, Siam und Indochina, Burma und Indien — das alles muß Japan mit seinem Schwert erobern und das wird es tun“.

Wo solcher Geist gepredigt wird, da darf man mit Recht größte Erfolge von dem Einsatz des Volksheres erwarten. So war denn auch im Dezember 1941 tatsächlich nichts von der allgemein vorausgesetzten Ermattung Japans durch den vierjährigen Krieg in China oder gar ein Mangel an gut ausgebildeten Truppen, Kriegsaus-rüstung oder -material in den japanischen Wehr-

machtsstellen festzustellen. Ganz im Gegenteil, Regierung und Generalstab, Kriegs- und Marineminister hatten alles bereitgestellt und bis aufs Letzte organisiert. Ja, selbst einen großangelegten Plan über den operativen und strategischen Verlauf der gewaltigen kriegerischen Auseinandersetzung, die kommen mußte, hatte man vorbereitet, der bewunderungswürdig eingehalten, um nicht zu jagen „durchgepielt“ wurde. Der Tenno mußte, als er loszog, daß er sich auf den Geist seiner Armee verlassen konnte, die aus einem Volke stammte, das Araki seit sechs Jahren geschult hatte, unter der Devise: „Alles hängt vom Geiste ab“.

Dieser Geist des „Kodo“ befeht im Heer, in der Marine und in der Luftwaffe alle Dienstgrade, vom General bis zum einfachen Soldaten, vom Admiral bis zum Matrosen. Unterstützt wird diese Erziehung aller japanischen Wehrmachtangehörigen zum wahren Soldaten durch die seelische Einstellung des ganzen japanischen Volkes zum Tenno. Seine Person gilt jedem Japaner als heilig, nicht im Sinne der Gottesvorstellung, sondern „göttlich“ als Entel und zukünftiger Ahne, als Bewahrer der Tradition und der Ahnenreihe, die von der Sonnengöttin kommt und in die Ewigkeit führt. Darum sind auch die Befehle, die vom Tenno kommen, heilig und deshalb unter Beiseitlassung aller persönlichen Rücksichten für den japanischen Soldaten zum Einjah des Lehens, seines Lebens, verpflichtend, wie ja auch der „Samurai“, als dessen Erde sich jeder Angehörige der Wehrmacht betrachtet, die höchste Erfüllung darin sah, für den Tenno das eigene Leben hinzugeben. Männliche und soldatische Härte, puritanisch einfache Lebensweise, Selbstaufopferung und Gefühlsbeherrschung sowie ein unübertrefflicher Grad der Geringachtung des eigenen Lebens befeht den japanischen Soldaten. Der Ruhm des Kriegerlebens ist das höchste Ziel des Kriegerlebens ist sein Ideal. Darum erträgt kein japanischer Führer eine Niederlage. Wenn sie doch eintritt, zwingt ihn seine Ehre, sie mit dem Freitod zu besiegeln. Der japanische Soldat fällt vor

dem Feinde mit dem Rufe auf seinen Lippen: „Tenno heika banzai!“ (Es lebe der Kaiser!)

Bei solchem Geiste im Heere können die Anforderungen seitens der Führung naturgemäß ungeheuer gesteigert werden, besonders wenn die Führung sich bewußt ist, welche ausnahmsweisen hohen Kampfwert die gesamte Truppe besitzt. Hier ist vor allem die bis ins kleinste durchgeführte sorgfältige Ausbildung zu erwähnen. Aus den Reihen seiner Leibgarde hat Japans großer Kaiser Meiji im Jahre 1871 das japanische Heer geschaffen, das sehr bald, auf der allgemeinen Wehrpflicht aufbauend, zu einer Achtung gebietenden Wehrmacht herangebildet wurde.

Geist und Kampfwert des japanischen Soldaten sind jedenfalls über jedes Lob erhaben — dazu kommt ein Offizierskorps, unter dessen geistiger Führung Armee und Volk stehen, über dessen Ausbildung und Wert aber ein andermal gesprochen werden soll. Seinen Einfluß und seiner Einstellung zum Kameraden „Soldat“ ist jedenfalls zu danken, daß in Japans Armee eine Disziplin herrscht, wie kaum in einer anderen. Gewiß hängt dies mit der gesamten religiös-politischen Auffassung des Japaners von seiner soldatischen Pflicht zusammen, aber auch diese ist ja letzten Endes aus dem „Kodo-Geist“ erwachsen, die den Einzelnen nur in der Gemeinschaft denken läßt. Daher auch die ungeheuer große kameradschaftliche Gefinnung. Wir erinnern hier bloß an das „Einrei“ — das weisklärte Kästchen mit den Ahnentafeln der im Kampfe vor Singapur gefallenen japanischen Soldaten. Fast jeder der Kämpfer um die Festung trug beim letzten Sturm ein solches „Einrei“ (das Wort bedeutet „tapfere Seele“) auf der Brust. Das hat niemals ein Offizier angeordnet, das übernehmen die Soldaten aus eigenem Willen und im Gefühl, daß der gefallene Kamerad, wenn nicht im Leben, dann wenigstens im Tode noch das Ziel erreichen sollte, für das er gefallen war. Vor dem ersten Gefecht hatten sie einander geschworen, gemeinsam Singapur zu erobern. Eine zufällige Kugel, ein blindes Geschick konnte und durfte diesen Schwur nicht brechen. Wieder stoßen wir hier auf die religiöse Einstellung des Japaners zum Soldaten. Die „patriotischen Massen“ der abgelebten Helden haben sich um die kämpfenden Gefährt, sie umschweben das Schlachtfeld und helfen den Lebenden zum Siege.

Gespräche unter Plutokraten

In diesen Tagen fiel uns ein Buch in die Hände: „All men are enemies“ — „Alle Menschen sind Feinde“ — von Richard Abington, der leinewegs im Verdacht von Deutschfreundlichkeit steht. Auf 500 Seiten entwirft Abington ein Bild der „Oberen Reichtümer“ Englands, der plutokratischen Oberschicht, die allein für diesen Krieg verantwortlich ist. Besonders bemerkenswert ist ein Gespräch zwischen einem Großgrundbesitzer Scrope und seinem jugendlichen Freund Antony — es ist ein Gespräch unter Plutokraten und betrifft die Zukunft Englands nach dem ersten Weltkrieg: „England wird weiterbestehen“, sagt Antony, „wenn auch Sie und ich verschwinden werden.“ — „Meinen Sie?“ fragte Scrope. „Ich habe seit langem geglaubt, daß das jüdische Empire Disraelis ein Fehler war. Ein noch größerer Fehler machte uns zu den industriellen „Geppards“ der Welt. Wir ruinieren unser Volk — und es war ein feines Volk — wir ruinieren es, um lagenhafte Bankbilanzen zu erzielen.“ — „Es ist zu spät“, jagte Antony, „um noch zurückzuführen, es ist unmöglich, unsere verlorene Position oder nur die augenblickliche zu halten. Sie werden die Zukunft Englands anders finden, als die Vergangenheit.“ — Ein Gespräch, vor 25 Jahren geführt — man könnte es heute sicher oft genug in einem englischen Landhaus hören. Damals haben sich die Prophezeiungen — noch — nicht erfüllt; der Verrat an deutschen Volk und sein Zusammenbruch gaben dem Empire einen Aufschwung von wenigen Jahrzehnten.

Der größte Luftschiffkeller der Welt

Der größte und zugleich eigenartigste Luftschiffkeller der Welt befindet sich in Deutschland, allerdings nicht in Berlin, dessen 4 1/2 Millionen Einwohner bequem in seinen Kilometerlangen, von einem mächtigen Alpenmassiv überdeckten unterirdischen Räumen Unterschlupf finden würden, sondern im Herzen der grünen Steiermark, nur wenige Kilometer von der Landeshauptstadt Graz entfernt. Dieser in jeder Beziehung merkwürdige Luftschiffkeller — und als solcher ist er ausdrücklich an seinen beiden Eingängen in den Ortschaften Peppau und Semrlach an der Wien — Grazer Reichsbahnstrecke bezeichnet — ist zugleich eine der größten Sehenswürdigkeiten der Ostmark, nämlich die Lurgrotte, in der ganzen

Welt einstmals bekannt geworden als die Lurlochhöhle, die vor rund 50 Jahren unter tragischen Umständen entdeckt wurde. Am 28. April 1894 machten sich sechs Mitglieder der „Grazer Gesellschaft für Höhlenforschungen in der Steiermark“, denen sich ein 15jähriger Realschüler angeschlossen hatte, an die Erforschung eines aus den Peggauer Kalkalpen hervorstretenden Flußlaufes. Nach vergeblichen Bergangsvorhaben gelang es einem Taucher aus Triest, zu den Eingangsöffnungen vorzudringen. Damit gelangten nach neuntägiger Fahrt die Forscher unter dem Jubel der Tausende, die sich vor der Lurlochhöhle eingefunden hatten, am Tageslicht; doch hatten sie zwei Todesopfer zu beklagen, die inzwischen der Hunger dahingerafft hatte. Im Laufe des letzten halben Jahrhunderts sind in den Räumen der Lur-Grotte weitere großartige Funde und Entdeckungen gemacht worden, darunter herrliche Seen, wunderbare Tropfsteingebilde und prächtige Galerien, aber noch einige Kilometer dieser unterirdischen Wunderwelt sind bisher unerforschten. Der unterirdische Fluß liefert elektrische Beleuchtung und Beheizung, so daß die Lur-Grotte nicht nur als der größte und sicherste, sondern auch als der interessanteste Luftschiffraum der Welt anzusprechen ist.

Geschlechtsbestimmung vor der Geburt

Der Professor an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, Oskar Haempel, hat Untersuchungen abgeschlossen, die es ermöglichen, das Geschlecht eines Kindes vor der Geburt vorauszusagen. Wie aus seinem Abschlußbericht hervorgeht, sind seine Vorausbestimmungen zu 86 v. H. eingetroffen. Die besondere Leistung des Wissenschaftlers bestand darin, daß es ihm gelang, ein Versuchstier ausfindig zu machen, das auf Einprägungen von Hormonen der Schwangeren so klare Reaktionen zeigte, daß eine einwandfreie Deutung möglich war. Als Versuchstier wurde ein Fisch, der Bitterling, ausserlesen und zwar deshalb, weil man an seiner deutlichen Veränderung der Reaktion leicht ablesen konnte. War nun nach der Injektion das Jochen „Hochzeitstier“ des Versuchstieres stark ausgeprägt und nahm die Legeperiode ab, so handelte es sich um einen Knaben. Wies dagegen nach der Injektion das Hochzeitskleid keine oder nur geringe Veränderungen auf und nahm die Legeperiode dauernd zu, so war auf ein Mädchen zu schließen.

Wiedersehen in Afrika

Von einem Unteroffizier des Afrikakorps erzählt unser E. St.-Mitarbeiter folgende merkwürdige Geschichte: Der Unteroffizier H. hatte im Sommer vor dem Kriege auf seinem Schwarzwalddorfe eine hübsche junge Schwalbe gefunden, die aus dem Nest gefallen war. Er schenkte dem Tierchen, das durch seinen fast völlig weißen Kopf auffiel, das gebrochene Bein und fütterte es solange, bis es soweit getränkt war, daß es wieder ins Nest gesetzt werden konnte. Im letzten Herbst trieb nun der Nordsturm große Schwärme von Schwalben gegen die afrikanische Küste, wo Unteroffizier H. in Bereitschaft lag. Einige flogen ermüdet gegen die Felswände und ertranken. Andere plumpsten wie nasse Schwämme schwerfällig auf den Sand, der zwischen den Klippen in der Sonne trocknete. Unteroffizier H. hob einen der Vögel auf. Je länger er ihn ansah, desto ertraunter war er. Es war eine Schwalbe mit weißem Köpfehen, und das linke Bein war steif. Die Schwalbe gab noch schwache Lebenszeichen von sich. H. trug sie in sein Zelt, legte sie in seinen Schlafsack und widelte ein. Er befand sich nicht im geringsten Zweifel, daß es seine Schwalbe war, die im Torbogen seines Hofes geboren worden war.

Der Flegel

Unser Mitarbeiter Josef Verdost-Bich erzählt aus dem Hotel, in dem die französischen Regierungsmitglieder einquartiert sind, folgende bezeichnende Szene: Ein junger Mann betritt den Fahrstuhl, setzt sich auf die rote Polsterbank. Eine junge Dame folgt, bleibt stehen. Der junge Mann erhebt sich nicht. Eine hochgewachsene Dame tritt ein mit fast militärischem Schritt, eine Sechzigerin, aber mit Haltung. Auch sie steht, während der Mann die Bank ausfüllt. Der Fahrstuhl schließt die Tür. Langsam schiebt sich der altmodische Spiegelkasten hoch. Der Junge überfliegt seine Fahrkarte und fragt dann nur die würdige Dame: „Welches Stadtwort?“ Ein Schattchen blüht über ihre Züge. Letzte sagt sie: „Zweites“. Eine wahre Geschichte, ein Blicklicht aus Wien, zeitgeschichtliches Symbol. Denn die alte Dame ist die Marischallin, die Frau des Staatschefs, die wie hundert andere das Regierungshotel bewohnt. Der junge Flegel aber ist ein Amerikaner, der die Nächte bei Swingmusik durchtanzt und darum Müdigkeit erwartet. Er denkt wie sein Herr und Meister im Weißen Haus. Was gilt ihm Frankreich heute noch? Ja, damals, vor drei Jahren, in Paris — da war es noch ganz etwas anderes! Damals konnte man es noch mißbrauchen. Und Frankreich hat sich mißbrauchen lassen. „Für Danzig sterben?“ hatte damals ein hellfärbiger Politiker warnend gefragt. Er meinte: Was geht uns Franzosen die Händelschickerei der Polen und der unmögliche Korridor eigentlich an? Er wurde wild überfahren.



Das G. A. an 100 Dieppe-Verteidiger
Im Anschluß an eine Besichtigung der deutschen Kampfstellungen bei Dieppe, bei der sich der Oberbefehlshaber West, Generalfeldmarschall von Rundstedt, von der unverminderten Stärke der deutschen Küstenverteidigung und von dem Fortgang der Arbeiten an den im Bau befindlichen Befestigungen überzeugte, verließ der Generalfeldmarschall den ersten einhundert Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften, die sich während des Abwehrkampfes bei Dieppe besonders bewährt hatten, Eiserne Kreuze.
PK-Aufn.: Kriegsberichtler Koll (HH).

Kreisarchiv Stormarn V7

Lagung des Provinzialrats

Der Provinzialrat war zur Beratung des Haushaltsplans des Provinzialverbandes im Landeshaus in Kiel zusammengetreten. Der die Tagung leitende Landeshauptmann Dr. Schow gab nach der Ehrung der Gefallenen einen umfassenden Ueberblick über die Arbeit der Provinzialverwaltung und ihrer Anstalten sowie über die kommunalwirtschaftliche Betätigung des Provinzialverbandes. Anschließend erläuterte er den Haushaltsplan für 1942. Aus der Begründung des neuen Haushalts ist hervorzuheben, daß die Finanzwirtschaft der Provinz Schleswig-Holstein auch zu Beginn des vierten Kriegsjahres allen Erfordernissen unserer Zeit entspricht. Der Provinzialhaushalt ist in sich ausgeglichen. Der ordentliche Haushalt schließt in Einnahme und Ausgabe mit 27.927.440 RM. ab. Von den Einnahmen entfallen auf die von den Stadt- und Landkreisen aufzubringende Provinzialumlage 7.415.100 RM. Die gesunden Provinzialfinanzen ergänzen auch in dieser Hinsicht das Bild, das man bisher vom deutschen Kriegshaushalt gewonnen hat. Aus der geläuterten Haushaltsberatung ergab sich, daß die Finanzdispositionen des Provinzialverbandes die Hoffnung zulassen, daß auch der Ablauf des bis zum 31. März 1943 reichenden Haushaltsjahres das gewohnte Bild des ausgeglichenen Abchlusses ergeben werden.

Kreisleiter Friedrich sprach zu Verwundeten

Die Ortsgruppe Glinde hatte Verwundete des Reservelazarettts Schönningsdorf im Döbe zu einem frohen Nachmittag im festlich geschmückten Saal des Gasthauses Bohlers eingeladen. Ortsgruppenleiter Hartmann fand herzliche Begrüßungsworte. Dann schilderte der aus dem Osten zurückgekehrte Kreisleiter Friedrich den schweren Kampf des deutschen Volkes. Seine zuseherischen Worte, die dem sicheren Ziel — dem Endsieg — galten, fanden großen Beifall. Die Veranstaltung, die durch flotte Darbietungen einer Musikkapelle aufgelockert wurde, fand allerseits lebhaften Anklang. Das brachten auch die Verwundeten in ihren im Sprechchor vorgetragenen Danksprüchen zum Ausdruck.

Bad Oldesloe

Kulturelle Arbeit auch im Kriege.

Wenn auch durch die Zeitverhältnisse der Plan der Errichtung eines Oldesloer Museums zurückgestellt ist, — der ursprünglich für das Museum gedachte Raum mußte für Feuerwehrräume gebraucht werden, — so konnten doch seit einiger Zeit zwei Räume in der Stadtschule für die Unterbringung der wichtigsten geologischen Funde, um deren Sammlung sich Apotheker Sander so große Verdienste erworben, bereitgestellt werden. Für die Schüler bildet dieses Material eine wesentliche Bereicherung der heimatländischen Anschauungsmittel. Die Reichhaltigkeit der archäologischen Funde werden zusammen mit dem sonstigen heimatsgeschichtlichen Material späterhin für die Ausstattung eines neuen Museums verwendet werden und für Einheimische und Fremde über Oldesloe hinaus einen Anziehungspunkt bilden.

H.S. im Zeitgeschehen

Schon lange Jahre benutzt die H.S. ihren Schaukasten in der Hermann-Göring-Strasse zur Ausstellung allgemein interessierender graphischer Hinweise. Zur Zeit finden wir hier eine Gegenüberstellung der deutschen Rüstungsüberlegenheit im Vergleich zur englischen. Mit viel Liebe und Sorgfalt wird hier gezeigt, wie sich die H.S. durch klar verständliche Zeichnungen mit den Tagesproblemen auseinandersetzt.

Fertigstellung des Luftschutz-Sanitätsraumes

Die neue Lehrfläche im Erweiterungsbau der Stadtschule, über die wir kürzlich berichteten, wird erst nach dem Kriege ihrem eigentlichen Zwecke zugeführt werden. Aber schon jetzt hat dieser Raum seine besondere Verwendung für die Kriegsdauer erhalten. Die Räume wurden als Luftschutz-Sanitätsraum eingerichtet und soll dieser Lage fertiggestellt werden. Eine große Mauer wurde aufgeführt, die den Raum von außen her schützt. Der Baumeister, dem die Arbeiten unter-

Professor Dr. Carl Krümmel zum Gedenken
Bad Oldesloe betrauert einen verdienten Förderer des Sportes

Als die Tageszeitungen kürzlich von dem Flugzeugunfall berichteten, dem am Freitag, dem 21. August, Generalmajor Freiherr von Gablenz, Ministerialdirektor Professor Dr. Krümmel und der Bordsunter Oberfeldwebel Klaer anlässlich eines Dienstreises von Berlin nach Süddeutschland in der Nähe von Mühlsberg zum Opfer fielen, erweckte dies besonders auch in Bad Oldesloe tiefes Mitgefühl. Der tragische Tod dieser drei Männer, die jeder an seiner Stelle in einem wichtigen Aufgabengebiet gelebt und gearbeitet hatten, mußte allgemein Bedauern auslösen. Darüber hinaus aber waren die Oldesloer besonders einem der Toten verbunden, Ministerialdirektor Professor Dr. Krümmel.

Der Verstorbene war am 24. Januar 1895 in Hamburg geboren, kam später nach Bad Oldesloe, besuchte dort die Schule und war außerordentlich an dem Sportleben interessiert, das bekanntlich an der Horst-Wessel-Schule besonders gepflegt wurde. Durch den Weltkrieg, in dem der Verstorbene zweimal verwundet und als Kompanieführer einer MG-Scharfschützenkompanie mit dem EK II und dem EK I ausgezeichnet wurde, war die Verbindung mit Oldesloe etwas gelockert, aber nicht ausgelöst worden. Als er dann nach dem Krieg in München promovierte und hernach immer bekannter wurde als Sportsmann und mehrfacher deutscher Meister und 1942 zum wissenschaftlichen Unterrichtsleiter des „Lehrzuges für Leibesübungen“ des Reichswetwministeriums der Heeresportalschule München, 1933 in den Stab des Chefs des Ausbildungsweises der SA und in das Reichserziehungsministerium berufen

wurde und dort am 1. Dezember 1934 als Ministerialdirektor die Leitung des Amtes für körperliche Erziehung übernahm, hatte er Bad Oldesloe und die Horst-Wessel-Schule immer in bester Erinnerung behalten. Dies äußerte sich insbesondere darin, daß er anlässlich des Jubiläums der Schule ihr durch das Reichserziehungsministerium eine Stiftung zum Aufbau lassen konnte, die den Grundstock für die Anlage des Sportplatzes gegenüber der Oldesloer Badeanstalt bildete. Durch seine weitere Unterstützung gelang es, diesen Sportplatz fast fertigzustellen.

So hat auch Bad Oldesloe an dem Lebenswert des Verstorbenen, der Reform der Leibesübungen an Schulen und Hochschulen im nationalsozialistischen Geiste, erheblichen Anteil gehabt. Bei den großen Verdiensten, die Prof. Dr. Krümmel sich um die Reichsarbeiten der Leibesübungen, die Führerschule in Neudorf, die Hochschulpflichtordnung und bei den Richtlinien für die Leibeserziehungen an den Schulen erworb, hat er trotzdem immer in liebevoller Hilfsbereitschaft an Bad Oldesloe und die Schule gedacht, an der er die Grundlagen für seine weitere Laufbahn empfing. Bekannt sind auch seine Verdienste um die Förderung der deutschen Luftfahrt, der er als einem wichtigen Mittel der Wehrertüchtigung besonders zugetan war. Bad Oldesloe und besonders die Jugend wird dem ehemaligen Schüler der Horst-Wessel-Schule stets ein ehrendes Gedenken bewahren. In seinem Geiste wird auf dem Sportplatz all das fortgeführt werden, was der Verstorbene in seinem Leben für die Erziehung der Jugend so tatkräftig förderte.

stell waren, hat nach 30 Jahren selbst wieder die Kette ergriffen, um persönlich an diesem Werk mitzuschaffen. — Auch in der Königin-Luise-Schule wurde ein gleicher Schutraum ausgeführt.

Einstufiges Logengebäude für Zwecke der All-gemeinheit

Am 1. September wird die Bezugseinstelle im Sparfahngengebäude, deren Räume sich bisher als sehr unzulänglich erwiesen, in das H.S.-Heim am Birgepark verlegt sein. Das H.S.-Heim ist bekanntlich in dem früheren Logengebäude untergebracht und erhält so eine neue nützliche Aufgabe im Dienste der Allgemeinheit. Die Geräumigkeit der dortigen Zimmer ermöglicht auch die bisher so vermehrte Unterbringung von Sitzgelegenheiten für das Publikum. Im roten Stadtschulgebäude im 1. Stod werden für die H.S. neue Räume freigegeben, die nur für die Zwecke der H.S. Jugend zur Verfügung stehen.

Luftschutzhand kein Kinderspielzeug

Bislang kann noch beobachtet werden, daß Jugendliche trotz wiederholter Mahnung den vor den Häusern abgeladenen Sand für Luftschutzzwecke zum Spielen benutzen. Dies ist ein völlig unangebrachte Verwendung des Sandes. Im Interesse der nötigen Selbstschutzvorbereitung werden die Einwohner Bad Oldesloes daran erinnert, daß der Luftschutzhand in die Luftschutzkästen gefüllt und auf die Wohnräume verteilt werden muß. Die Erziehungsvorantworlichen haben dafür Sorge zu tragen, daß Kinder den Sand nicht zum Spielen benutzen.

Wurf mit einer Brauseflasche

Der Unteroffizier A. aus Trittau weilt im Augenblick wegen seiner Verwundung urlaubslos in seiner Heimat. Er sah am Sonntagabend mit seiner Frau und seinem Schwiegervater, dem Schlachtermeister J. R. Sch., im Garten der Gastwirtschaft J. Die Unterhaltung wurde plötzlich dadurch unterbrochen, daß knapp am Kopf des Unteroffiziers vorbei eine Brauseflasche, von der Straße über die Mauer geworfen, auf den Tisch aufschlug und gegen die Brust des Herrn Sch. floß. Es gelang dem auf die Straße eilenden Unteroffizier K., zwei entzündende Jugendliche festzustellen, die hofentlich einer gehörigen Bestrafung nicht entgehen.

Imkermeister und Mähbrescher

Gutsbesitzer Paul Bertram zu Reinfeld-Börsfelde hat auf der staatlichen Versuchsanstalt zu Bad Segeberg die Imkermeisterprüfung mit Auszeichnung bestanden. Bertram betrachtet die Bienenzucht nicht nur als Erwerb, sondern widmet sich mit Erfolg auch wissenschaftlichen Forschungen. Er ist ein besonderer Kenner der Bienenkrankheiten, und seine Untersuchungen und Veröffentlichungen über den schlimmsten Feind der Bienenzucht, der Nosemose, sind für viele Imker belehrend und aufführend gewesen. Ein besonderes Feld ist für ihn die Gelfönginnenzucht. Als Verehrer der Wärmetherapie des Biens nach Direktor Pöschke ist sein mühseliger Bienenstand an der Hamburger Chaussee in Reinfeld auch mit elektrischer Heizanlage der Beuten versehen. Nachdem Bertram nun auch vom Reichsverband Hamburg aufgefordert wurde, über Bienenzuchtfragen zu sprechen, zu denen ihm das Thema noch bekanntgegeben wird, werden auch weitere Kreise der Imker im Gau und Reich Gelegenheit haben, Kamerad Bertram zu hören. Aber auch als Landwirt steht er seinen Mann. Den Forderungen der Zeit entsprechend, hat er nicht geögert, für seinen landwirtschaftlichen Betrieb einen Mähbrescher aufzustellen, der das Korn gleich an Ort und Stelle vom Halm in den Sack befördert. Man konnte dieser Tage die Maschine, die tadellos schafft, auf der Feldmark bewundern. Es scheint in unserem Gau wohl die neueste Erfindung zu sein, denn von weit und breit hatten sich wohl 100 Landwirte eingefunden, um den Mähbrescher arbeiten zu sehen. Auch die Landwirtschaftskammer in Kiel hatte eine Abordnung entsandt.

Tapjere Nordmärker

Mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse wurden der Unteroffizier Otto Ropp aus Oldenburg und der Gefreite Willi Rohde, Bortelsdorf, ausgezeichnet. Der Unteroffizier Oldenburg aus Heiligland und der Gefreite Walter Rohlf aus Schwienau bei Renfahn erhielten das Eiserne Kreuz II. Klasse.

Unsere Jubilar in Stadt und Land

Heute feiert der Altenteller Dend in der Lorenzstraße, Bad Oldesloe, seinen 84. Geburtstag. Am 1. September begeht Frau Auguste Hornmann, Bad Oldesloe, ihren 78. Geburtstag.

Polnischer Mörder gesucht

Der Pole, landwirtschaftlicher Arbeiter Arkadiusz Lipinski, am 12. 1. 1925 in Wismannstadt geboren, der seit zwei Jahren in Hamburg-Krauel bei dem Gemüsehauern Wilhelm Klemmer in Stellung war, hat am Mittwoch, dem 26. 8. 42, zwischen 15 und 16 Uhr, die 76 Jahre alte Ehefrau Klemmer ermordet. Der Mörder ist nach der Tat auf dem Fahrrad seines Arbeitgebers über Jollenpfeifer in Richtung Hamburg oder Bergedorf geflüchtet. Beschreibung des Täters: 1,60—1,65 Meter groß, dunkles Haar und braune Gesichtsfarbe. Er trägt auf der Brust eine dunkle, gestickte Hoje, einen kurzen gelben Arbeitsittel, Holzschuhe und war ohne Unterwäsche. Den Kitzel, der auf der rechten Schulter leicht mit Blut befeuchtet sein soll, hat er zeitweise nicht angezogen und fuhr auf dem Fahrrad mit nacktem Oberkörper. Der Mörder spricht verständlich deutsch. Bei dem Fahrrad handelt es sich um ein altes Herbrand Marke Adler mit Dynamo und Lampe. Die Beleuchtung ist nicht in Ordnung. Die Bezeichnung „Adler“ ist auf dem Rahmen noch sichtbar. Auf dem Vorderrad befindet sich ein Halbballon-Bereifung. Der Pole wurde auf seiner Arbeitsstelle gut behandelt und war besonders günstig untergebracht. Das Motiv zur Tat ist bisher unbekannt. Wer hat den Täter auf der Flucht beobachtet oder kann Angaben über seinen Verbleib machen? Alle Volksgenossen werden gebeten, die Polizei bei der Fahndung nach dem flüchtigen Mörder zu unterstützen. Mittellungen werden an die Nordkommission im Polizeipräsidium Hamburg, Fernsprecher 34 10 00, Nebenanschl. 2243 und 2289, sowie jeder anderen Polizeidienststelle erbeten.

Die Abgabe von Roggenbrot. In Zukunft kann Roggenvollkornbrot auf die Brotartenabstufung der Reichsbrotkarte A, die auf „Brot oder Mehl“ lauten, abgegeben werden. Man kann also auf diese Abstufung statt Roggenvollkornbrot beziehen. Ferner berechtigt die Reichsbrotkarte B zum Kauf von 75 Gramm Weizenvollkornbrot bei Abgabe von 100 Gramm Brotmarken.

Im Rundfunk hören Sie:

Reichs sender: 11 bis 11.30 Uhr: Keine E-Gitarrenmusik; 15 bis 16 Uhr: Was die deutschen Gauen singen; 16 bis 17 Uhr: Konzert und Opernsendung mit Erna Sast; 17.15 bis 18.30 Uhr: Froher Feierabend aus Frankfurt; 20.30 bis 21 Uhr: Köstliche Reismenü; — Deutschlandsender: 17.15 bis 18.30 Uhr: Gellonganz; 20.15 bis 21 Uhr: Zeitgenössische Musik; 21 bis 22 Uhr: Sinfonie und Sinfonische (Eingpiel des zwölfjährigen Mozart).

Was bringen Stormarns Lichtspiel-Theater?

Das A h r e n s b u r g e r Lichtspielhaus zeigt von heute bis zum 31. August den Film „Der verkaufte Großvater“. In den hiesigen Lichtspielen, Bad Oldesloe, sehen wir von heute bis zum 3. September den Film „Zwischen Himmel und Erde“. In den Variete-Theatern sehen wir von heute bis zum 30. August den Film „Birolanta“ gegeben. Die A e i n f e l d e r Lichtspiele bringen vom 29. bis zum 31. August den Film „Ein Madel wirbelt durch die Welt“.

Spielplan des Thalia-Theaters

Sonntag, 30. August, 15 Uhr: „Die Globus AG.“ zeigt: „Ein Künstlerleben“ (1. Vork. in der Sonntagnachm.-Platz); 19 Uhr: „Die Freier“ — Montag, 31. August: „Die Freier“ (geschl. Vork. für die H.S., Reihe 14) — Dienstag, 1. Sept., 19 Uhr: „Die Freier“ (1. Vork. in der Dienstag-Platz) — Mittwoch, 2. Sept., 19 Uhr: „Die Globus AG.“ zeigt: „Ein Künstlerleben“ (1. Vork. in der Mittwoch-Platz) — Donnerstag, 3. Sept., 19 Uhr: „Nachmann als Erzähler“ (1. Vork. in der Donnerstag-Platz) — Freitag, 4. Sept., 19 Uhr: „Nachmann als Erzähler“ (1. Vork. in der Freitag-Platz) — Sonnabend, 5. Sept., 15 Uhr: „Die Globus AG.“ zeigt: „Ein Künstlerleben“ (1. Vork. in der Ebb-Nachm.-Platz); 19 Uhr: „Nachmann als Erzähler“ — Sonntag, 6. Sept., 15 Uhr: „Die Freier“ (geschl. Vork. für die H.S., Reihe 20); 19 Uhr: „Der Maulkorb“ — Montag, 7. Sept., 19 Uhr: „Die Freier“ (geschl. Vork. für die H.S., Reihe 6).

Gewitternacht
in Baden-Baden
Roman von Harold Baumgarten

16. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
„Du kannst mir nichts vormachen, Cora. Ich schaue durch dich hindurch wie durch Glas. Du hast dir überlegt, daß der Eigentümer der Villa Grederus doch dem Glücksjäger Reginald Kalowitsch vorzuziehen sei. Aber du irrst dich. Erstens paßt du gar nicht zur soliden Ehefrau und zweitens, bitte, was willst du sagen?“
„Ihr Zorn gefiel ihm. Er liebte es, wenn ihre Augen sprühten. Der zarte Duft ihres haares bezauberte ihn. Ohne daß sie es hindern konnte, lächelte er sie. „Zweitens ist Helling verheiratet, Carulista.“
„Und wenn schon, er wird sich scheiden lassen!“
„Frau Elte Helling, geborene Grederus, du siehst, ich bin sehr gut informiert — soll eine sehr wohlhabende Frau sein. Ehe Helling seine Frau aufgibt, verzichtet er tausendmal auf Cora. Siehst du, da liegt der Hake im Pfeffer. Es sind jetzt schon Intrigen im Gange, die Frau Helling dem Luftstachen hier in Baden-Baden bekanntgeben werden.“
„Weißt lehnst sie sich zurück. „Was für Intrigen?“
„Die Frau ist doch in Berlin!“
„Du irrst, Liebling, sie wartet in der Villa auf ihren Mann.“
Eine fliegende Hise stieg in Cora hoch. Ihr sonst blaues Gesicht begann zu glühen. „Das habe ich nicht gewußt. Nein, das habe ich nicht gewußt, dann wäre ich niemals mit hierhergekommen.“
„Wiesagend nicht er ihr zu. Seine Sicherheit zeigte sie. Sie fuhr ihn an. „Zieh dir doch endlich den Rock an, Regi. Wenn Helling nun kommt!“
„Keine Sorge, Klaus kommt nicht. Er will doch die Villa verkaufen. Er ist beim Makler.

Du siehst, mein Nachrichtendienst arbeitet ausgezeichnet. Und wenn Klaus kommt? Laß ihn doch. Ich liebe es, so dazuliegen bei der fast sommerlichen Temperatur. Ich habe immer so bei dir geiffen — weihst du das nicht?“
Sie zitterte vor ohnmächtigen Zorn. „Du redest Unsinn! Du weihst gar nicht, wie ich zu Helling stehe. Er braucht mich! Er will ein neues, großes Werk schaffen und ich soll ihm dazu inspirieren.“
„Schallend lachte er auf. „Ausgezeichnet! Carulista als Muse! Carulista als Modell für eine Madonna! Ah, was solche Künstler manchmal für Ideen haben!“
„Noch immer lachend, rief er sie in seine Arme. Seine Küsse fielen auf ihre Wangen, ihren Mund, ihre Stirn und ihre Augen. Seine Stimme betam den betörenden Zauber, dem sie nie hatte widerstehen können. „Ich brauche dich, Cora. Du bist mein Joujou, mein Talisman! Du bringst mir Glück. Komm wieder zu mir. Du wirst leben, die alten Zeiten werden wieder lebendig. Die Zeiten von Spa. Ich habe Pech gehabt, seit du mich verlassen hast. Alles ging mir schief. Statt ins Grand-Hotel zu ziehen, mußte ich ein elendes, möbliertes Zimmer nehmen. Aber jetzt, wo du gekommen bist, ist die Straße abgeräumt. Heute habe ich zum erstenmal Glück gehabt. Ich werde noch viel Glück haben. Ich fühle es.“
„Nüchtern und doch nur halb widerstrebend, wehrte sie ihn ab. „Du mußt jetzt gehen, Regi. Ich wollte dich nur noch sprechen, um von dir Abschied zu nehmen. Ich muß an meine Zukunft denken, ich bitte dich, geh!“
Der zärtliche Ausdruck verlieh sein Gesicht. „Ich gebe dich nicht auf, Cora. Du kannst tun und lassen, was du willst. Aber du darfst nicht vergessen, daß ich dich liebe.“
„Ihre Augen wurden feucht. Sentimental begann sie zu klagen. „Du weihst es, daß auch ich dich liebe. Regi, du kannst sie mir glauben. Aber man wird nicht jünger, man muß an sich denken, nur an sich und an die Zukunft.“
Wieder zog er sie an sich, und seine Lippen vergruben sich in der Fülle ihres dunklen, duf-

tenden Haares. „Dummmchen, meinst du, ich hätte keine Zukunft? Mit dir zusammen?“
Sie genoh das Geborgensein in seinen Armen wie ein Glück, das sie lange entbehrt hatte. Für einige Minuten war sie ganz wunschlos. Aber dann schat sie zusammen, weil ein Kind auf der Straße laut rief. „Ich will nicht, daß du länger hier bleibst, mein Gott, es gibt einen Skandal, wenn er dich hier findet.“ Sie meinte, er würde diese Möglichkeit mit irgendeinem Scherz abtun. Aber er blieb stumm. Seine Augen glimmerten. Sie hatten einen beunruhigenden Glanz, der Cora erschreckte. „Was hast du vor?“ fragte sie atemlos.
Er wandte sich von ihr ab und zog seinen Rock an. „Schade, daß du so nerods bist, es war wirklich nett für mich, einmal wieder hier bei dir sitzen zu dürfen“, sagte er langsam, als denke er über etwas anderes nach. „Wollen wir in die Halle hinuntergehen! Es dürfte harmloser sein, wenn wir unten bei einem Glase Tee getroffen werden.“
Sie war erleichtert, obwohl ihr seine Augen nicht gefielen. Genau so hatte er ausgesehen, bevor er den bösen Streit in der Regina-Bar in Spa mit dem Holländer begann, der ihr zugehört hatte. „Geh voraus, Regi, ich komme nach. Ich muß mich noch umziehen.“
Gleichmütig nickte er und verließ das Zimmer. Durch den Lieferanteneingang ging er wieder hinaus und um das Gebäude herum. Er betrat die Halle durch den Garten und winkte dem Empfangsbescher zu, ehe er sich an den Tisch setzte, den er als seinen Stammpfad betrachtete.
Das Bild des hin- und hergehenden Lebens, die leise, erregende und doch verhäulte Geschäftigkeit, die den Pulsschlag des Hotels darstellte, interessierte ihn nicht mehr. Er schlug die langen Beine übereinander und steckte sich eine Zigarette an. Als der Kellner ihn nach seinen Wünschen fragte, winkte er ein unwilliges „Später“. Gespannt sah er zu den Fachstühlen hinüber, die auf- und abführten. Als eines von ihnen eine junge, hellblonde Frau in einem aparten Sportmantel entstieg, beugte er sich vor und starrte zu

ihm herüber. In seinen Mienen lag Erschrecken. Aber dann erkannte er, daß ihn eine Hehnlichkeit in der Figur und das Blond der Haare genarrt hatte. Nervös rauchte er. Die Sache mit Cora setzte ihm doch mehr zu als er sich eingestehen wollte. Er sah schon Depenketer.
Die große Halle verdundelte sich langsam. Ueber dem Empfangstisch wurde bereits eine Lampe angezündet. Der Garten leerte sich. Ein flüchter Hauch zog durch die offenen Türen herein. Wie oft Kalowitsch auch alles überlegte, seine Gedanken irrten immer in dem gleichen Kreis. Ohne Cora gab es für ihn kein Glück. Sein Überglauben, der Überglauben eines Spielers, verbiß sich immer fester in diese Idee.
Der Kellner ließ neben dem Tisch Kalowitschs eine Stehlampe aufstellen. Sie verstreute einen sanften, honiggelben Schein.
Kam Cora denn nicht? Verfluchte sie einfach, ihn loszumachen, indem sie floh? Auf keinen Fall würde er nachgeben. Er würde warten, bis Helling zurückkam. Ehe er sich darüber klar wurde, was dann geschehen könnte, feste der Fahrstuhl leicht auf, die Tür wurde aufgeschoben, und Cora trat in die Halle. Sie hatte wieder das matschgelbe Kleid angezogen, das sie heute früh getragen hatte. Alles reichlich schien sie also mit Garderobe nicht versehen zu sein. Ihr aparter Anblick verlegte Kalowitsch in einen sehnsüchtigen Kauf. Sein erster Eindruck, daß diese Begegnung etwas Schicksalhaftes für ihn bedeute, verstärkte sich. Sofort ging er ihr entgegen und wies auf den Tisch, wintete dem Kellner und bestellte. Cora hatte sich so gesetzt, daß sie die Drehtür beobachten konnte. Er merkte es und nahm ihr gegenüber Platz.
„Ich weiß genau, was du willst“, flüsterte sie häftig, „ich habe es mir überlegt, ob ich herunterkommen sollte. Aber dann fürchtete ich.“
Der Kellner kam und sie schwieg. Aber sie war blaß unter der Schminke.
Gelassen schenkte er den Tee aus der Kanne in ihr Glas. „Was fürchtest du?“
(Fortsetzung folgt.)

Kreisarchiv Stormarn V7
B.I.G. Black
3/Color
White
Magenta
Red
Yellow
Green
Cyan
Blue

Der Wehrkampf der SA.

An den Wehrkämpfen der SA 1942 beteiligten sich zum ersten Male Mitglieder der Betriebsportgemeinschaften der NSG. „Kraft durch Freude“.

Inhalt der gemeinsamen Veranstaltungen sind: 1. Wehrkämpfe der SA, 2. Sportappell der Betriebe 1942, Mannschaftswettbewerb, 3. Schau- und Spielvorführungen durch das Sportamt der NSG.

Kreis Eutin

Auf dem Bömer Friedhof wurde der Erbpachtbauer Heinrich Wiffser aus Haffamp, Gemeinde Timendorf, zur letzten Ruhe gebettet.

Kreis Oldenburg

Oldenburger Ritterkreuzträger

Wegen vorbildlicher Führung seiner Panzerabteilung an der Afrikafront wurde, wie berichtet, der Oberleutnant Mildebrath aus Oldenburg i. O. vom Führer mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet.

Johannien aus Hamburg. — Frau Jessen, die Gattin des früheren Mittelschullehrers in Burg, erwarb das goldene Reichspostabzeichen.

Kreis Herzogtum Lauenburg

Zwei Radfahrer stießen zusammen

In der Mühlenstraße in W 111 n stieß ein Malergeselle mit einem 14jährigen Schüler zusammen, der mit seinem Rad aus der Grubenstraße in die Mühlenstraße einbog.

Der Haushaltsplan der Gemeinde W i k e e z e sieht die Erhebung nachfolgender Steuerfäge für das Geschäftsjahr 1942 vor: für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 80 Prozent, für Bürgersteuer 600 Prozent, für Gewerbesteuer 75 Prozent und für Grundsteuern 90 Prozent.

Mecklenburg

Die Bäuerin C. aus S c h l a g b r ü g g e hatte neu aus der Scheune abgeworfen und wollte die Leiter hinabsteigen. Dabei brach eine Stiege und sie stürzte aus beträchtlicher Höhe in die Tiefe.

Ihm tut sein Blumentohl leid

Ein besorgter Landmann, der anscheinend schon trübe Erfahrungen mit ungetreuen Gästen auf seinem Acker gemacht hat, lehnte folgende launige Notiz in die „Föhner Zeitung“.

Reihe Schwalbe wird ausgelassen

In der Nähe von Ranzau erregte eine weiße Schwalbe Aufsehen, die von ihren Artgenossen nicht mitleidig verschmäht und angegriffen wurde.

Gewohnheitsverbrecher hingerichtet

Am 25. August ist der am 2. Februar 1908 in Osterburg (Altmark) geborene Ernst Kanzler hingerichtet worden, den das Sondergericht in Hamburg als gefährlichen Gewohnheitsverbrecher zum Tode verurteilt hat.

Sport + Turnen + Spiel

Zwei Jugendbestleistungen in Breslau

Bei den Sommerkampfspiele der DJV lief im 800-Meter-Vorlauf L u g e (Nordsee) mit 1:55,5 eine neue Jugendbestleistung heraus.

Phönix mit harter Gf

Am kommenden Sonntag um 16 Uhr trifft der 288. Phönix mit dem Kapitän S a h n e z u S a m b o r n auf dem Flugplatz an der Travenmündung.

Was der Landmann wissen muß

Abschluß von Rindermastverträgen

Zur reiflichen Ausnutzung des anfallenden Futters ist die Reichsstelle für Tiere und tierische Erzeugnisse beauftragt, aus den Weideregionen — vornehmlich der Landesbauernschaften West-Ems, Schleswig-Holstein und Niederelbe — Tiere zur weiteren Aufmast bei Mästern in anderen Gebieten, insbesondere der Landesbauernschaften Schlesien, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen, Westfalen und Rheinland unterzubringen.

Das Training des Fußballspielers. Der frühere Rekord-Nationalspieler K i c h a r d S o m a n n leitet gegenwärtig das Training seines Vereins Dresdner SC.

... und wieder Kumpel

Die Hauptprüfung am Mittwoch in Farmsen brachte einen neuen eindrucksvollen Sieg von Kumpel. 1. Rennen: 1. Greter von Elmshorn 34,5 (D. Hofmann), 2. Kofina 36,4 (S. Kofka), 3. Seth 35,7 (Herm. Heitmann).

Luftschutz

Berdunkelungs-Altglas, 10 Liter, sofort lieferbar in allen Größen. Spezialität: Berdunkelungs-Anlagen für Sessel und Anleuchte. Gebildet durch die Reichsstelle für Luftschutz.

Luftschutz

Verdunkelungs-Mollos, 10 Liter, sofort lieferbar in allen Größen. Spezialität: Berdunkelungs-Anlagen für Sessel und Anleuchte.

Luftschutz

Verdunkelungs-Mollos, 10 Liter, sofort lieferbar in allen Größen. Spezialität: Berdunkelungs-Anlagen für Sessel und Anleuchte.

Wohnwagen

Wohnwagen auf Gummi- od. Eisenbahnen, 1/2 Patent 50-60 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht.

Wohnwagen

Wohnwagen auf Gummi- od. Eisenbahnen, 1/2 Patent 50-60 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht.

Wohnwagen

Wohnwagen auf Gummi- od. Eisenbahnen, 1/2 Patent 50-60 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht.

Wohnwagen

Wohnwagen auf Gummi- od. Eisenbahnen, 1/2 Patent 50-60 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht.

Wohnwagen

Wohnwagen auf Gummi- od. Eisenbahnen, 1/2 Patent 50-60 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht.

Wohnwagen

Wohnwagen auf Gummi- od. Eisenbahnen, 1/2 Patent 50-60 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht.

Wohnwagen

Wohnwagen auf Gummi- od. Eisenbahnen, 1/2 Patent 50-60 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht.

Wohnwagen

Wohnwagen auf Gummi- od. Eisenbahnen, 1/2 Patent 50-60 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht.

Wohnwagen

Wohnwagen auf Gummi- od. Eisenbahnen, 1/2 Patent 50-60 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht.

Wohnwagen

Wohnwagen auf Gummi- od. Eisenbahnen, 1/2 Patent 50-60 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht.

Wohnwagen

Wohnwagen auf Gummi- od. Eisenbahnen, 1/2 Patent 50-60 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht.

Wohnwagen

Wohnwagen auf Gummi- od. Eisenbahnen, 1/2 Patent 50-60 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht.

Wohnwagen

Wohnwagen auf Gummi- od. Eisenbahnen, 1/2 Patent 50-60 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht.

Wohnwagen

Wohnwagen auf Gummi- od. Eisenbahnen, 1/2 Patent 50-60 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht.

Wohnwagen

Wohnwagen auf Gummi- od. Eisenbahnen, 1/2 Patent 50-60 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht.

Kaufgesuche

Kaufgesuche für verschiedene Waren, darunter Möbel und Haushaltsgegenstände.

Kaufgesuche

Kaufgesuche für verschiedene Waren, darunter Möbel und Haushaltsgegenstände.

Kaufgesuche

Kaufgesuche für verschiedene Waren, darunter Möbel und Haushaltsgegenstände.

Kaufgesuche

Kaufgesuche für verschiedene Waren, darunter Möbel und Haushaltsgegenstände.

Verkäufe

Verkäufe von verschiedenen Waren, darunter Möbel und Haushaltsgegenstände.

Verkäufe

Verkäufe von verschiedenen Waren, darunter Möbel und Haushaltsgegenstände.

Verkäufe

Verkäufe von verschiedenen Waren, darunter Möbel und Haushaltsgegenstände.

Verkäufe

Verkäufe von verschiedenen Waren, darunter Möbel und Haushaltsgegenstände.

Verkäufe

Verkäufe von verschiedenen Waren, darunter Möbel und Haushaltsgegenstände.

Verkäufe

Verkäufe von verschiedenen Waren, darunter Möbel und Haushaltsgegenstände.

Verkäufe

Verkäufe von verschiedenen Waren, darunter Möbel und Haushaltsgegenstände.

Verkäufe

Verkäufe von verschiedenen Waren, darunter Möbel und Haushaltsgegenstände.

Kreisarchiv Stormarn V7

Farbkarte #13. A color calibration chart with a grid of colored squares and corresponding color names: Blue, Cyan, Green, Yellow, Magenta, White, Black.

Wirtschaft und Schifffahrt

Wichtige Hinweise zur Schrotttaktion

Die in vollem Gang befindliche Schrotttaktion nimmt immer größeren Umfang an. Sie erstreckt sich nunmehr auch auf Energiebetriebe, das Verkehrsgewerbe, den Eisen- und Maschinenhandel sowie auf die Wasserstraßenverwaltungen und Provinzialbauämter.

eine Tonne. Als Reichsbahngüterwagen sind alle Güterwagen anzusehen, die das Eigentumszeichen „Deutsche Reichsbahn“ bzw. „DR“ tragen, ferner die ehemaligen österreichischen, tschechischen, polnischen und jugoslawischen Wagen, welche die Aufschrift „Deutsch“ oder „Deutsche Reichsbahn“ tragen.

Gedockte Kähne fahrbereit machen! Im Verlauf der nächsten Zeit ist damit zu rechnen, daß größere Mengen landwirtschaftlicher Erzeugnisse zur Entlastung der Reichsbahn über die Wasserstraßen geleitet werden.

Beschlagnahme von Bausteinen und Ziegeln. Nach einer Anordnung der Reichsstelle für Steine und Erden vom 14. August 1942 dürfen Ziegel und Bausteine nur noch mit Genehmigung der zuständigen Verteilungsstelle angeboten, verkauft, geliefert oder verarbeitet werden.

Weitgehende Ausnutzung des Güterwagenausbaus. Ueber die Tragfähigkeit hinaus dürfen im Inlandverkehr beladen werden: a) die Reichsbahngüterwagen um zwei Tonnen, b) die französischen und belgischen Güterwagen um

Verwahrung der Steine und Ziegel machen, sie aber auch zum Angebot für kriegswichtige Bauten verpflichten. (Reichsanzeiger Nr. 198 v. 25. 8. 42.)

Abstempelung von Frachtbriefen mit „Fliegerschaden Lübeck“. Nach dem Erlaß des Herrn Reichswirtschaftsministers S 3/18 796/42 vom 18. Juli 1942 sind künftig Frachtbriefe mit dem Vermerk „Fliegerschaden Lübeck“ nur noch bei dem Oberbürgermeister, Wirtschaftsverwaltung, Johanneum, vorzulegen.

Aus- und Einfuhrverbote nach den besetzten Niederlanden aufgehoben. Für Waren, deren Aus- oder Einfuhr nach Par. 2 der Anordnung über das Verbot der Aus- und Einfuhr von Waren vom 27. März 1939 ohne Bewilligung der Reichsstellen oder des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung jeweils verboten ist, bedarf es mit Wirkung ab 1. September 1942 im Verkehr mit den besetzten niederländischen Gebieten einer solchen Bewilligung zur Aus- und Einfuhr nicht mehr.

Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt vom 26. August. (Preise in RM je 50 kg.) Obst: Äpfel Klar-A 22,20, B 15,60, Ital. 22,15, Birnen Ital. Tafel-Br. 28,85-38,70, Kirschen A I 33,50, II 29,20, III 25, B 19,70, Schattenmorellen 35,65, Pfirsiche Ital. Br. 39,08-41,06, Mirabellen 25, Reineclauden 25, Pflaumen Preisgruppe II 21, III 18,90, IV 16,70, V 14,50, Brombeeren 38, Himbeeren mit Kelch 41,50, do. ohne Kelch 44,80, Johannisbeeren rote 20,70, do. schwarze 39,20. — Gemüse: Kohl Blumen-100 Kpf. 0 41, I 36, II 31, III 13, IV 7, Rot-Früh-7,50, Weiß-Früh-4,40, Wirsing-Blatt-6,80, do. Kopf-5,70, Bohnen Wachs-23,30, Brech-20, Schnitt-16,80, Stangen-23,30, türkische 30, Erbsen Pal-19,50, Mansholter-14,05, Gurken 21, b 12, Karotten 100 Bd. a 10, b 4,70, 8,80, Kohlrabi 100 Stück A I 7,70, II 5, III 2, 7,25, Kohlrüben (Steck-) 5, Melonen 58, Kürbis 7,70, Ital. Paprika Br. 27,60-35,55, Maiskolben 100

Stück 20, Möhren 100 Bd. 4,70 u. 8, do. ohne Kraut 8, gelbe 4,50, Petersilie (Kraut) 26, do. (Wurzeln) 100 Bd. 12, Porree 14, 11, Radies 9 u 19, 100 Bd. 3 u. 5, Rettich 5,60 u. 10, Eiszapfen 100 Bd. 7, Rhabarber rot-dick 5,20, grün-4,75, Blut I A 8,20, B-Sorten 2,50, Rüben Mai-100 Stück 8, Rotbeete 5,20, Teltower-8, Salat Endivien-100 Stück 11,50, Kopf-100 Stück 4,50, b 3,50, c 2, Schnittlauch 100 Bund 6, Sellerie mit Kraut je 100 Stück a 13, b 9, c 4,50, Spinat a 16, b 9, Tomaten a 21, b 12, Ital. Br. 15,90-17,65, holl. 16,95-17,23, Zwiebeln Steck-100 Bund 16,50, Schalotten ohne Lauch 23, Kerbel 26, Dill 100 Bund 12.

Zentralferkelmarkt Schleswig-Holstein in Rendsburg. Die Zufuhr betrug 176 gegen 389 Stück in der Vorwoche. Es wurden gezahlt für schwere Ware (20-25 kg) 58-64, mittelschwere (15-20 kg) 52-57, leichte (12 1/2-15 kg) 50-56 Rpf. für das 1/2 kg Lebendgewicht. Für allerbeste Ferkel wurde auch über, für abfallende auch unter Notiz gezahlt. Jungschweine, die am Markt waren, kosteten 70 Rpf. für das 1/2 kg Lebendgewicht. Der Markt wurde geräumt. Für gefleischerte fette Schweine werden 50,50 bis 57,50 RM. (Landpreis) für 50 kg Lebendgewicht bezahlt.

Wasserstände. Sämtlich vom 27. 8. a = Wuchs, b = Fall. Moldau: Kamak + 14, b 3; Moderschan - 88, a 2. — Eger: Laun - 34, b 4. — Mulde: Düben + 43, b 3. — Saale: Naumburg-Grochitz 1,87, b 23; Trotha 1,80, b 22; Bernburg 1,58, b 10; Calbe Oberpegel 1,70, b 10, Unterpegel 2,81, b 7; Grietze 2,80, b 10. — Havel: Brandenburg Oberpegel 2,00, unv., Unterpegel 67, a 5; Rathenow Oberpegel 2,40, a 3, Unterpegel 84, b 1; Havelberg 1,18, a 3. — Elbe: Neuenburg 4, a 1; Brandeis - 74, a 5; Melnik + 25, b 2; Leitmeritz 2,52, a 1, a 1/2; 1,71, unv.; Nestomitz 1,72, a 1; Dresden 1,10, a 4; Torgau 1,68, b 6; Dessau-Roßlau 1,39, a 5; Aken 1,46, unv.; Barby 1,64, b 5; Magdeburg 1,65, unv.; Tangermünde 2,23, b 5; Dommühlentz 2,50, b 1; Wittzenberge 1,98, a 1; Dömitz 1,37, unv.; Hohnstorf 1,09, unv.

Amliches

Abwehr des Kartoffelkäfers. Der Regierungspräsident in Schleswig hat unter dem 15. August 1942 (Reg.-Amtsbl. S. 151) eine Verordnung zur Abwehr d. s. Kartoffelkäfers erlassen.

Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuch von Lübeck, Stadtteil Dummerdorf Blatt 48, auf den Namen des Buchhalters Ernst Kunze in Dummerdorf eingetragene Grundstück, Dummerdorfer Straße Nr. 51, groß 2293 Quadratmeter, am Montag, dem 26. Oktober 1942, 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an Gerichtsstelle in Lübeck, Gr. Burgstr. 4, Zimmer Nr. 22, versteigert werden.

Fortfall der Gebühren für Einstellung ausländischer Arbeitskräfte. Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz hat im Einverständnis mit dem Reichsminister der Finanzen bestimmt, daß die bisher üblichen Gebühren für die Erstellung oder Verlängerung der Beschäftigungsgenehmigung, Arbeitslaubnis und des Bereinigungscheins für die ausländischen Arbeitskräfte für die Dauer des Krieges fortfallen.

Schlachtvieh- und Fleischbeschau sowie Trichinenschau im Beschaugebiet

Methowisch. Die Ausübung der Schlachtvieh- und Fleischbeschau und Trichinenschau im Beschaugebiet Methowisch, umfassend die Gemeinden Benßen, Malsch, Methowisch, Methowisch und Zehnshof, ist mit Wirkung vom 15. 9. 1942 dem Gehörftr. Hugo Schulz, Methowisch, während der Abwesenheit des dienstführenden Fleischbeschauers Hugo Methowisch, widerruflich übertragen worden. Hamburg-Wandsb., den 22. August 1942. Der Landrat. (33648)

Schlachtvieh- und Fleischbeschau sowie Trichinenschau im Beschaugebiet

Glashütte. Die Ausübung der Schlachtvieh- und Fleischbeschau und Trichinenschau im Beschaugebiet Glashütte, umfassend die Gemeinde Glashütte, und zwar den Teil der Gemeinde, der von der Seegerger Chaussee im Süden und von dem alten Glashütter Steinwall im Osten und Norden begrenzt wird, und die Gemeinde Hartscheide, ist mit Wirkung vom 15. 9. 1942 der Ehefrau des zur Nachmacht einberufenen Martin Niemeier in Hartscheide widerruflich übertragen worden. Hamburg-Wandsb., den 22. August 1942. Der Landrat. (33656)

Schlachtvieh- und Fleischbeschau sowie Trichinenschau im Beschaugebiet Gr.-Gansdorf. Die Ausübung der Schlachtvieh- und Fleischbeschau und Trichinenschau im Beschaugebiet Gr.-Gansdorf, umfassend die Gemeinde Gr.-Gansdorf, und die Gemeinde Gansdorf im Beschaugebiet Gieche ist mit Wirkung vom 15. September 1942 dem Fleischbeschauer Ernst Reddel, wohnhaft in Gieche (Häufelstr.) widerruflich übertragen worden. Hamburg-Wandsb., den 24. August 1942. Der Landrat. (33658)

Kreis Herzogtum Lauenburg

Warnabgabe auf die Nährmittelfarten. Von der 40. Zuteilungsperiode ab können die Verbraucher Kartoffelfarteneinzel auf alle zum Bezug von Getreidezeugnissen berechtigten Einzelpersonen der Nährmittelfarten beim Kleinverteiler beziehen, soweit für diese Zwecke Kartoffelfarteneinzel geliefert werden ist. Die Nährmittelfarteneinzel der Kleinverteiler werden von den Großverteilern außer mit Nährmitteln zum Teil mit Weizenmehl der Type 1050, das für diese Art der Abgabe ausdrücklich hergestellt und freigegeben wird, zum Teil mit Kartoffelfarteneinzel befreit werden.

Güterverteilung. Auf den Befehlsschein Nr. 40 der Reichsleitart werden auf Abschnitt a ein Ei und auf Abschnitt b ein Ei abgegeben. Die Abgabe der Eier durch den Einzelhandel erfolgt nach Eintreffen derselben. Hagenburg, den 25. August 1942. Der Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg. Ernährungsamt, Abt. A. (40900)

Der Weiterverkauf der Volksgasmasen in Hagenburg findet für die Straßen an der Brauerlei, Fischerweg, Jugendberg, Fischerstraße, Seefraße, Am Stadthaus, Erbingerweg, Am Graben, Fünfhausen, Gr. Walfstraße, Langenbrüderstraße, Königswald, Brauerstraße, Am Wall, hinter der Mauer am Freitag, den 28. 8. ds. Js. von 15-18.30 Uhr, für die Straßen Domstraße, Domhof, Gr. Kreuzstraße, Junterstraße, Schmiedestraße, Al. Kreuzstraße, Rathausstraße, Börsstraße, Börsberg, Kleeberg, Wasserstraße, Demolierung bis Adolf-Hitler-Straße, Hermann-Göring-Platz-Nord, Töpferstraße am Dienstag, dem 1. 9. ds. Js. von 15-18.30 Uhr, für die Straßen Bäckerweg, Jägerstraße, Am Steinwall, Hindenburgstraße, Schweriner Straße, Sedanstraße, Am Ratsteich, Wolfstraße, Bismarckstraße, Am Mühlengraben, Waldbrüder Weg, Seimannsallee, Hoppersberg, Gutfra-Peters-Platz, Adolphiweg, Jitzhoyer Weg, Dorotheenhof, Feldstraße, Demin Seedorfer Straße, Eichenweg, Danziger Straße, Hethener Straße, Gartenstraße, Rehower Straße am Freitag, dem 4. 9. ds. Js. von 15-18.30 Uhr, für die Straßen Bergstraße, Gubener Straße, Saarlandstraße, Seelenlamp, Wafferturm, Bahnhofsallee, Kasaniallee, Wiedenweg, Baderweg, Möllerer Straße, Kirchengasse, Radenstap, Fackhaus, Lübecker Straße, Am Remjower, Güterbahnhof, Bahnhof, Reudorfer, Altsfelber Weg, am Dienstag, dem 8. 9. ds. Js. von 15-18.30 Uhr im Hotel „Nordischer Hof“ (Eingang Junkerstraße) statt. Der Bürgermeister als öff. Luftschaffmeister. (33582)

Geschäftsverlegungen

Schimann, das Schuhhaus für alle, jetzt Breite-Str. 7, auch in Hausgassen kommt täglich neue Ware herein. (20715)
Solinus-Schuh, jetzt Breite Str. 21, Fernruf 2 12 82, Niederhandeln bezugsfähig. (20789)
Dargestammte Kleidung merkt es Dir, jetzt Breite Straße 13, I. (Helfelstr.). (11045)
Schuhhaus Heinrich, jetzt Königstr. 36, im Vorderladen der Firma Ernst Brandes. Fernruf 2 78 78. (10679)
Erwin Matutz, Büromöbel u. Bürobedarf, Fernruf 21510, jetzt Poststraße (Parade). (20787)
Lübecker Stauerelitor Hans Lehmann, Stauerer, Ries- und Kohlenhandel, jetzt Wallgahnbühl-Dreher. Ruf 2 19 34 und 2 78 27. (10763)
F. H. Hein, beide Häuser, Manufakturwaren und Herren-Bekleidung, jetzt Hofstraße 25-33, 1. Etod, Eingang durch die Kupa. (20771)

Geschäftsanzeigen

Größerer Lagerposten in Trockenparkum für Detailisten u. Händler ver Kasse abgegeben. Käufer auf Wunsch zur Verfügung. H. U. Donnhauer, Hamburg 11, Sternstr. 16, Ruf 34 53 09. (33319)
Germanenbröt, das anerkannte Spezialbröt u. Waff. Naach, Bäckerel, Lübeck-Hagenberg. (80093)
Eisdränke, 146x120x70, 675 RM. Hölzer, Hamburg, Admiralitätsstr. 32, Ruf 38 33 45. (33020)
Zornantwisch, kurzfr. Lieferbar. Georg Wich, Hamburg 20, Hauptstraße 2, Telefon 52 49 13. (33053)

Niemens-Verbindungs-Scheiben, Niemenswachs, Näh-u. Vindberiemer, Lederfitt, Waffel, Fleischhauerfr. 42, Ruf 2 29 85. (20008)

Spezialwaren kauft man bei Grierl! - (11358)

Angelager, Rollenlager. Kühle, unter Bedeergube 75. (11362)

Pullover für Herren. Spöner, Untertrape 70. (10848)

Kaffee-Erfrischung „Ela“. Vorzüglich in Qual., spart i. Gebrauche, nur in Gelo-Geschäften. (10734)

Feuerlöscher-Anträge für Dachböden, Holzbauten u. Baraden liefert: Fa. R. Schreiber, Chemisch-techn. Fabrikate, Niederteevesch/Wied in Dölkeln. (32986)

Bollbrot von W. Murrhan, Bäckerel und Konditorei, Flegelstraße 10, Fernruf 2 91 09. (20729)

Claudius Hinrichs Bäckerei u. Konditorei. Das anerkannte Bollbrot, Kronsforder Allee 127. (10858)

Coca-Cola, erfrischend, betöhmlich u. koffeinhaltig. Auch zu Hause. — Alleinvertrieb für Lübeck u. Umgegend Karl Bode, Lübeck, Flegelstr. 12, Ruf 2 31 81. (10782)

Amisken u. Erdölöle vertilgt „Terzolan“ Doze 1,15, 2,50 u. 4. — w. Blattläuse tödtet „Zilekka“, Pdg. 3. — u. 13,60 RM. 10 Str. Schmelzmittelbrüche 5- RM. „Vom“, ein gutes Stäubemittel gegen Mäusen und Schlangen, Doze 1. — RM. Verkauf ab 10- RM. Keck-Lager, Schwarzenbek. Ruf 409. (32207)

Bad Odesloe Spar- und Leihkasse der Stadt Bad Odesloe. Gegründet 1824. Gut bedient und gut beraten in allen Geldangelegenheiten. (80169)

Möbellager Johannes Harber, Bad Odesloe. Ruf 893. (80057)

Alleinverkauf der „Reinigerer Schube“ in Bad Odesloe: Walter Rodow, Schuhmachermeister, Bahnhofstraße 56. (80092)

Martin Hahnen, Bad Odesloe. An der Bestrebende — Fernruf 813. — Das Fachgeschäft für Kleinfleider, Kinder- und Erkläng-Ausstattung. Kinderwagendecken u. Kissen. (80112)

Hägerren-Spezialhaus Heinz Fahr, Bad Odesloe, Hermann-Göring-Straße 19. (80120)

Mühle u. Photohaus Heinz Sträter, Bad Odesloe, Hermann-Göring-Str. 8, Fernruf 810. Rundfunk, Musik, Photo, Kino und Projektion. (80115)

H. Kettelhorn, Photo-Atelier, Bad Odesloe, Bahnhofstr. 49, R. 491. (80121)

Kohlenhandlung Max Kaufman, Bad Odesloe, Hermann-Göring-Straße 18. — Fernruf 772. (80122)

Heren- und Damen-Wäscheverlei. Gut sortiertes Stofflager. Fritz Barthel, Bad Odesloe, Ruf 756. (80123)

Elektrotechnik - Rundfunk - Radios. Carl Hoffmann, Ingenieur, Bad Odesloe. (80124)

Hans Jotuhl, Farben, Verbundel-, Nollol. Bad Odesloe. Ruf 389. (80170)

Hof. Hansen, Inh. Otto Thureau, Manufakturwaren, Fertigkleider u. Schuhwaren. Bad Odesloe. (80179)

Theodor Heße u. Heinrich Brader, Grabdenkmäler. Bad Odesloe, Hamburger Straße 52. — Fernruf 697. (80172)

Hundes Stühle, Möbel und Innenverlektion. Bad Odesloe, Bachthofstr. 37-38. Tel. 352. (80209)

Härberei u. chem. Reinigungsanstalt Albert Dersch, Bad Odesloe — Ruf 349. Annahmestelle: Ahrensburg bei Maiesstr. Königstraße 9, Ruf 582. (80116)

Schlichtermeister Erwin Aneke, Bad Odesloe, Hindenburgstr. 20, R. 678. (80183)

Reißfedern - Reinigung Dienstag. Th. Eggers, Bad Odesloe, R. 371. (80182)

Dampfsiegelerei Gustav Hafemann, Westerau 45. Bad Odesloe. Ruf Reinfeld 435. (80008)

Reinfeld i. Holst. Buchdruckerei G. Denter, Reinfeld, Buchhandlung und Papierhandlung, Ahrensburger Str. 4, Fernruf 385. (80149)

Fach-Drogerie Otto Bartels, Photohaus Reinfeld in Fock, Am Bahnhof, Fernruf 240. Dragen, Photo, Parfümerien, Farben. (80138)

Kohlenhandlung Christian Timm & Sohn, Reinfeld, Bolande 8, Ruf 431. (80137)

Zarpen Elektrische Licht- und Kraftanlagen (Friedr. Schönung, Zarpn. Ruf: Reinfeld 406. (80006)

Ahrensböck Lattungsgeschäft Wilhelm Hopy, Ahrensböck, Lübecker Straße 131, Ruf: 121. (80001)

Ahrensburg Schleswig-Holsteinische Bank Filiale Ahrensburg, Zahlstellen in: Bergstedt, Duvenstedt, Mollgagen, Trittau. (80129)

Papier- und Schreibwaren, Buchverkauf, Kunstgewerbe, Artikel, Spielwaren. Frieda Buch, Ahrensburg, Waghagener Allee 18, Fernr. 870. (80153)

B. Taddeiten, Inh. Margarete Taddeiten, Manufaktur- u. Modewaren, Aussteuerartikel. Gegr. 1880. — Ahrensburg, Wdolf-Hitler-Straße 4, Ruf 240. (80134)

Domäne in allen Modetönen. — Richard Müller jr., Ahrensburg, Wdolf-Hitler-Straße 42. (80135)

OTTO Tiedow, Bad Odesloe, Bismarckstr., Gude 7, R. 830. Gärtnereibetrieb, Salinenstr. 15. (35030)

Bargtheide Spar- und Leihkasse der Gemeinde Bargtheide. Dente an later. barum spare! Fernruf 468. (80176)

Wider-Apotheke Bargtheide. Fernruf 219. — Wächter F. Reiper. (80175)

Das gute Vollbrot aus den Bäckereien W. Bielefeld (Ruf 504) und F. Hüch (Ruf 424). (80194)

Heinz Hütn, Inh. W. Hüting, Bargtheide, gegr. 1887. Ruf 319. Manufaktur, Herren- und Damenkleidung. (80193)

Vermischtes

Dr. Heide, Facharzt für Hautkrankheiten, hält jetzt wieder Winterbahn 5 Durchfahrten. S. 238 42. (40617)

Dr. Sellendörmer, Zahnarzt, Fritz-Kreuter-Straße 1, Fernruf 2 22 27. Wiederannahme der Praxis am 15. 9. Sprechst. 9-1 u. 3-6 außer Sonnabend-nachmittags. (1948 a)

Wit beiführt. Genehmigung bleibe mein Gehalt an den ersten 3 Monatsgehältern mittags geschlossen. Fritz Schell, Uhrmachermeister, Bargtheide. (40903)

Photo-Jäger vorn. Paulen ab 8. Sept. geschlossen, bis andere Räume zur Verfügung stehen. Bäcker wird an dieser Stelle bekanntgegeben. Pohanfar. Ruf 215. (21077)

Hotel Danziger Hof, gegenüber dem Bahnhof. Modernes Haus mit allen neuzeitl. Einrichtungen. Inh. Ernst Moritz. Ruf 2 07 85. (10762)

Kopfhaut massieren! Möglichst jeden Tag! Das fördert den Haarwuchs. Richtige Massage: nicht reiben, sondern Kopfhaut mit Fingerspitzen hin- und herstreichen, lockert! Auch bei der Kopfhaut mit dem nicht-alkalischen „Schwarztopf-Schaumpon“! (40921)

Schuhe länger und weiter. Stepperei führt aus Reno Reinhardt, Wartenstr. 2a, zwischen Schwarzwasser Allee u. Wardenbrücke, 5 Min. v. Bahnh. Montags, Dienst- u. Sonnabend geöffnet von 9-13 Uhr und 15 bis 18 Uhr. — Ruf: 2 86 61. (20607)

Haarwuchs, Haarerkrankungen und deren Beseitigung. Buch, Medizinische Waren, jetzt Glodenpferstraße 60. (1885a)

Wer kann das 100jährige Bestehen des Schloßes der Freiin von Mollau von Waggatz mit 4 Söhnen im Wartburgland nachweisen. Nachricht unter W R 121 an die RZ. (33647)

Geräte und schiebe f. Bauhandwerk. Rechnungen. Angebote unter D 38 an die RZ. (1937a)

46j. Berufst. f. Bek. e. Freudenb. v. Befehl. u. Amöbel. 35-45 J., evtl. Fern. Ang. u. H 66 RZ. (33866)

Buchdrucker G. Denter, Reinfeld, Buchhandlung und Papierhandlung, Ahrensburger Str. 4, Fernruf 385. (80149)

Reinfeld i. Holst. Buchdruckerei G. Denter, Reinfeld, Buchhandlung und Papierhandlung, Ahrensburger Str. 4, Fernruf 385. (80149)

Kreisarchiv Stormarn V7

B.I.G. Black

3/Color White

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

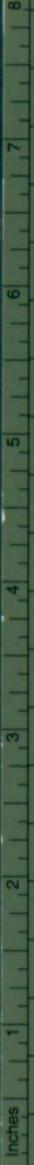
Blue

Blue

Blue

Inches

Centimetres



Wo bleibt die Sowjetflotte?

Trotz Uebermacht ausgeschaltet — Der Seekrieg im Schwarzen Meer

Mehrfach verzeichneten vom OSM herausgegebene Meldungen in den letzten Tagen die auffallende Tatsache, daß die Sowjets immer wieder versuchen, in den nordkaukasischen Häfen Einmarsch vorzunehmen, um Truppen und Material aus der Gefahrenzone zu evakuieren. Die Operationsmöglichkeiten der sowjetischen Schwarzmeer-Flotte sind allerdings seit dem Verlust von Kerisch und Sewastopol auf einen kleinen Raum beschränkt. Komorosijst und Batum sind die einzigen größeren Häfen, die ihr heute noch zur Verfügung stehen. Ihr Schicksal wird eines Tages so oder so besiegelt sein. Die Gefahr, die die bolschewistische Flotte einstmals für alle Anleger des Schwarzen Meeres darstellte, ist allerdings schon längst beseitigt. Die sowjetische Kriegsjugend war weder in der Lage, ihr materielles Uebergewicht in Anwendung zu bringen, noch verstand sie es, die für sie doch so günstige strategische Lage ihrer Seestützpunkte und -festungen auszunutzen. Wären wir einmal einen Blick auf die Lage, wie sie sich im Sommer 1941 zu Beginn des Krieges mit dem Bolschewismus darstellte: An Schiffeinheiten fanden den Sowjets außer dem im Jahre 1911 vom Stapel gelaufenen Schlachtschiff „Barijskaja Romanina“ (23 000 To., zwölf 30,5-cm-Geschütze) drei schwere Kreuzer zur Verfügung, darunter die beiden modernen Einheiten „Molotow“ und „Worosschilow“ mit je 8000 To., drei alte leichte Kreuzer von 6000 To. und 19 Zerstörer, unter denen vor allem die modernen 2800 To. großen Schiffe der „Charlow“-Klasse hervorzuheben wären. Hinzu kamen noch etwa 14—15 U-Boote aller Größengattungen. Zahlreiche andere Einheiten, darunter ein 35 000-To.-Schlachtschiff und zwei schwere Kreuzer sowie eine ganze Reihe von großen Zerstörern, waren bei Beginn des Krieges im Bau und lagen zum Teil ihrer halbtägigen Fertigstellung entgegen. Die besten Häfen der Schwarzmeerflotte Odeßa, Nicolajew, Sewastopol, Noworossijsk und Batum gehörten den Bolschewisten. Die Krim-Halbinsel, die wie ein Keil weit in das Schwarze Meer hineinragt, bot eine Operationsbasis von selten günstigen Verhältnissen.

Gegenüber dieser ansehnlichen Macht waren alle übrigen Kandidaten dieses Meeres weit unterlegen. Die Türkei verfügte bei Kriegsausbruch an größeren Einheiten nur über den 23 000 To. großen Schlachtschiff „Yavuz“, die alte „Goeben“, zwei kleine Kreuzer von je 3800 und 3500 To. waren nur noch als Schulschiffe verwendbar. Die kampftüchtigsten Einheiten waren acht moderne Zerstörer mittlerer Größengattung und einige U-Boote. Bulgarien rechnete überhaupt nicht. Die vier je 100 To. großen Torpedoboote aus den Jahren 1907/08, die die bulgarische Kriegsmarine ausmachte, waren höchstens zu Minenjagdwecken verwendbar. Blich noch Rumänien übrig, das dann ja auch als einziger Schwarzmeerstaat den Kampf gegen die bolschewistische Gefahr aufgenommen hat. Aber auch auf rumänischer Seite war wenig vorhanden: zwei moderne Zerstörer (Baujahr 1925/26), zwei ältere Zerstörer aus dem Jahre 1915, drei kleine

Torpedoboote von je 250 To., ein U-Boot und sieben Donau-Monitore.

Die Ausgangssituation des Seekrieges im Schwarzen Meer war also für die Sowjets mehr als vorteilhaft, und doch haben sie keinerlei Erfolge errungen. Der einzige Angriff, den die bolschewistische Flotte auf die rumänische Küste versuchte, der vom 26. Juni 1941 auf den Hafen von Constantza, endete mit der Versenkung des 2800 Tonnen großen Zerstörers „Mostau“ durch die vereinigte deutsch-rumänische Abwehr und der Beschädigung des Zerstörers „Charlow“. Aus dem Donau-Delta wurden die sowjetischen Einheiten binnen wenigen Wochen durch die rumänischen Monitore und die ihnen zu Hilfe geeilte deutsche Donau-Flottille vertrieben.

Im weiteren Verlauf des Krieges wurde dann noch eine Reihe von Hilfschiffen ausgerüstet, später auch deutsche und italienische Schnellboote ins Schwarze Meer übergeführt. Dies alles konnte zwar das sowjetische Uebergewicht noch nicht ausgleichen, genügt aber zur Sicherung des Seeweges von den rumänischen zu den ukrainischen Häfen. Daß die Sowjetflotte bei den Kämpfen um Odeßa und Nicolajew keinen ernsthaften Entlastungsversuch wagte, muß ebenfalls dem Einfluß der deutschen und rumänischen Seelen zu geschrieben werden, wobei auch die kroatischen

Marinefreiwilligen nicht vergessen werden dürfen, die schon im Herbst 1941 der Aufforderung des Vöglanvic Folge geleistet haben. Seinen Höhepunkt hat der Marineeinbruch der Verbündeten im Schwarzen Meer im Frühherbst dieses Jahres erreicht, als der Kampf um Sewastopol seinem Ende zuging und in der Ostukraine zu gleicher Zeit die deutsche Großoffensive begann: Während der Schlacht bei Chartow, als das Schwarze Meer von sowjetischen Zerstörern, U-Booten und Wasserflugzeugen wimmelte — so schrieb dieser Tage eine bulgarische Zeitung —, hat die rumänische Marine hundertaufende von Tonnen Munition zur Dniepr-Mündung gebracht und so zum günstigen Ausgang der Schlacht beigetragen.“ Der Befehlshaber der deutschen Marinegruppe Schwarzmeer konnte vor kurzem 65 rumänische Seoffsiziere und Matrosen, die an der Belagerung von Sewastopol besonderen Anteil gehabt haben, im Auftrage des Führers auszeichnen. Seit dem Fall von Sewastopol ist die sowjetische Schwarzmeerflotte praktisch ausgeschaltet. Ihre noch kampffähigen Kreuzer, Zerstörer und U-Boote werden überall von deutschen, italienischen und rumänischen Schnellbooten gejagt. Der Nachschub zur Krim und der Ostukraine kann heute störungslos auf dem Seewege vollzogen werden. Am Nowischen Meer sind beträchtliche Teile der Sowjetflotte bereits eingekesselt, und was gegenwärtig von ihr noch in Batum und Komorosijst liegt, geht ebenso seinem unabwendbaren Schicksal entgegen.

Wilhelm Müller, Bukarest.

Bildbericht von Dieppe

In der neuen Wochenzeitung

Die europäische Öffentlichkeit ist durch die Presse vom Ausmaß und der Vollständigkeit des britisch-amerikanischen Invasionsversuches bei Dieppe genau unterrichtet worden. Jedoch erst der Film mit der ihm eigenen Anschaulichkeit und Prägnanz zeigt uns den Ablauf jener Aktion in seiner ganzen Tragweite für den Gegner. Eine graphische Darstellung, welche deutlich macht, daß es sich durchaus um eine starke gegnerische Kräftegruppe handelte, leitet den Bildstreifen ein. Einblicke auf englischen Kriegsschiffen geben einen Eindruck von dem wirksamen Einsatz der schweren Artillerie. Der Hauptteil des Bildstreifens beschäftigt sich jedoch mit der Abwehr hart am Strande. Die Mehrzahl der englischen Kanizer ist buchstäblich nicht weiter als zwanzig Meter auf dem Festland vorgedrungen, einige sind sogar vom Meerwasser umspült. Spezialtransporter und Schnellboote liegen zerlegt auf Kiel, und die Hektik der Luftkämpfe, deren Augenzeuge wir sind, zeigt nachdrücklich, daß hier von den Tölpeln Ernst gemacht werden sollte.

Eine erschütternde Anklage für den militärischen Dilettantismus der Gegenseite sind die nahezu in Wellen neben- und aufeinander liegenden gefallenen Kanadier, denen es zwar nicht an Ausrüstung, Mut, Kraft und Gewandtheit gefehlt haben mag, die aber, wie man einfach sieht, einen unausführbaren Auftrag erhielten. Mit der Ueberlegenheit des Siegers haben die Kriegsberichte den Abmarsch der Gefangenen photographiert. Im Sand oder nahezu nad-

humpelnd, völlig erschöpft, in seinem Augenblick mehr Soldat, schürten diese ihrer Statur nach kräftig aussehenden Männer über den Boden. Die Reize des Todes von der Siegfried-Linie gibt diesen Bildern im Film die motante Untermauerung, so daß wir trotz der ersten Lage für den Gegner ein Mitleid nicht unterdrücken können, wenn wir angesichts dieser auf das Celluloid gebannten Tatsache an die hochtrabenden Sätze erinnern werden, die die feindliche Presse zu der Katastrophe von Dieppe geübt und gefunden hat. Die Filmszenen von Dieppe haben einen hohen dokumentarischen Wert. Wir verdanken sie ausschließlich der herorragenden Organisation unserer Propagandakompanien, durch die es allein möglich war, daß ein militärisches Unternehmen von noch nicht zehn Stunden in wichtigen Teilen festgehalten werden konnte. Daß die Kämpfe bei Dieppe für die deutsche Kriegführung freilich nur eine Episode gewesen sind, das stellt uns der übrige Teil der Wochenchau vor Augen, der dem Vorkampf im Donbogen und am Kaukasus gewidmet ist.

Französische Parlamentsbüros aufgelöst

ko. Rich., 27. August. (Drahtbericht unseres Vertreters.) Das französische Parlament, das bisher vertreten durch die ständigen Büros von Kammer und Senat wenigstens noch ein Scheinleben führte, wird auf Grund eines Gesetzes, das am Mittwoch im Staatsanzeiger veröffentlicht wurde, nur noch auf dem Papier existieren. Das nunmehr veröffentlichte Gesetz bestimmt, daß die Büros der beiden Kammern ab 31. August 1942 aufhören, ihr Amt auszuführen.

Umschau in Kürze

König Karuls Untel verhaftet

Bei der jüngsten Verhaftungswelle in Ägypten, bei der bekanntlich zahlreiche prominente politische Persönlichkeiten eingekerkert wurden, ist nach einer von „Popolo di Roma“ veröffentlichten Information auch Sabberri, der Untel Königs Karuls, ins Gefängnis geworfen worden.

Mittelmeer-Schiffahrt fast normal

Die römische Zeitung „Melageto“ zieht aus den Heeresberichten der letzten zwei Wochen, in denen fast täglich von erfolglosen Luftangriffen gegen italienische Schiffe die Rede war, den Schluß, daß die italienische Schifffahrt im Mittelmeer wieder beinahe friedensmäßig normal geworden sei. Täglich konnten italienische Geleitzüge und Frachtschiffe die Küsten des Mittelmeeres kreuzen, ohne dabei von den Briten irgendwie behindert zu werden.

In englischen Diensten gefangen

Das schwedische Motorschiff „Suecia“ 3725 BRT, ist, wie die englische Admiraltät der schwedischen Gesandtschaft in London mitteilt, am 16. August im Atlantik versenkt worden. Dies ist in dieser Woche bereits die dritte Nachricht vom Verlust schwedischer Handelsschiffe, die in anglo-amerikanischen Diensten fuhren.

Gailani in Berlin

Der irakische Ministerpräsident Raschid Ali M. Gailani ist nach Berlin zurückgekehrt. In seiner Begleitung befanden sich einige seiner Sekretäre und Hausdiener.

Im Golf von Mexiko versenkt

Ein mittelgroßes amerikanisches Handelsschiff, das bis unter die Luken voll beladen war, sowie ein holländischer, in feindlichen Diensten fahrender Dampfer wurden im Golf von Mexiko durch deutsche Unterseeboote versenkt. Der ehemals holländische Dampfer fiel jetzt zum zweitenmal einem Torpedo zum Opfer, nachdem er schon vor mehreren Monaten im gleichen Seegebiet durch einen Torpedotreffer schwer beschädigt wurde.

800 britische Mittelmeer-Schiffbrüche

Die Zahl der in französisch-Nordafrika internierten britischen Schiffbrüchigen, die bei der jüngsten englischnordafrikanischen Geleitzugkatastrophe im Mittelmeer mit dem nackten Leben davongelommen sind, hat sich weiter erhöht. Ein Bericht des „Giornale d'Italia“ aus Tunis zufolge, ist von dem tunesischen Ort Bir Bu-Kebla ein aus 14 Wagen bestehender Sonderzug nach Algerien abgegangen, der weitere 800 englische, australische und neuseeländische Matrosen und Soldaten in ein Internierungslager beförderte.

Korporal Joe Louis

Dem Negerboxer Joe Louis ist die Ehre widerfahren, in der amerikanischen Armee fortan als „Korporal Barrow“ Dienst tun zu dürfen. Die schwedische Presse zeigt den Schwerwichtsmeister in der Uniform eines Kavallerieregiments.

Verlag: Charles Coleman K.-G. und Wollenweber-Druckverlag GmbH, Lübeck. Hauptverteilung: August Glasmeier, Hans Helmuth Gerlach. Druck: Charles Coleman K.-G., Lübeck.

Familien-Anzeigen

Wir haben uns verlobt: Margot Ludwig, Lübeck, Am Dohl 51 + Obgef. Adolf Augustin, Jgfeldt, 3. Jt. Uelau, 27. 8. 1942. (*1917)

Ihre Kriegstrauung geben bekannt: Heinz Kindt, Uff. + Ilse Kindt geb. Rohrborn, Lübeck, Dorotheenstraße 13, im August 1942. (*1906)

Als Vermählte grüßen: Hptw. Otto Will und Frau Hermine geb. Podwinsky, 3. Jt. Lübeck, Auf der Heide 43. (*1889)

Für die Glückwünsche zu unserer Verlobung danken wir herzlich: Hertha Hamann, Güldenfeim, 3. Jt. Neuland (Holt), Uff. Hans Simmers, Krefeld, 3. Jt. im Osten. (*1902)

Für die uns zur Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche danken wir herzlich: Hilbo Elgner - Gefr. Erwin Steinhagen. (*1914)

Anzeigenschluß mittags 12 Uhr.

Für erwiesene Aufmerksamkeiten zu unserer Kriegstrauung danken wir herzlich: Hans Fischer, Obgf. - Anna Fischer geb. Breiholz, Stodsdorf, Dorfstr. 36, den 26. August. (*1912)

Für die uns zur Silberhochzeit so zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich: Walter Gatermann und Frau. Hertenwyk, Wechstraße 33. (*1922)

Für erwiesene Aufmerksamkeiten zur Silber-Hochzeit danken wir herzlich: Ernst Spethmann und Frau. Reinfeld, 28. 8. 42. (*1912)

Klein. Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hoch erfreut an: Marga Wartenberg geb. Müller + Oberfeldwebel Erich Wartenberg, 3. Jt. im Felde, Marlstraße 104, 3. Jt. Moltkeplatz 9. (*1902)

Jutta und Jochen haben ein Brüderchen bekommen. In großer Freude Johann Kasun und Frau Finny geb. Stegmann, 3. Jt. Hinkebühl, Wächnerinnen-Heim. (*1942)

Mein lieber, hoffnungsvoller Sohn, unser guter Bruder, Enkel und Neffe, Oberschütze (*1902)

Ernst Schumacher gab am 13. August in soldatischer Pflichterfüllung an der Front im Osten im Alter von 20 Jahren sein junges Leben für Führer und Vaterland. In tiefem Schmerz: Paul Schumacher. Käthe Schumacher. Werner Schumacher. Klenau bei Eutin, 24. August 1942.

Unsagbar hart traf uns die Nachricht, daß mein geliebter Mann, meines kleinen Sohnes lieber Papi, mein einziger Sohn, Schwiegersohn, Schwager und Onkel Walter Rewohl im Osten gefallen ist. In tiefem Weh im Namen aller Hinterbliebenen (*1769)

Anna Rewohl geb. Schröder, Lübeck, Westhofstr. 25. Bitte keine Besuche.

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief nach langer Krankheit im 50. Lebensjahre im Krankenhaus meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Maria Brüggmann geb. Siemers. In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen: (*1861)

Fritz Brüggmann, Koppelkathen. Beerdigung am Sonntag, dem 30. August, 2 Uhr, in Nusse.

Nach langem, schwerem Leiden erlosch ein sanfter Tod heute abend meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter Wilhelmine Oldörp geb. Biebnicht im 69. Lebensjahre. In stiller Trauer (*1902)

Heinrich Oldörp nebst Kindern. Lübeck, Arnimstraße 44, den 22. August 1942. — Die Beisetzung hat auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille stattgefunden. Für die uns erwiesene Teilnahme danken wir herzlich.

Statt Karten. Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme zu dem harten Schicksalsschlag und schweren Verlust, der uns durch den Heldentod meines lieben, unvergesslichen Mannes, unseres lieben guten Vals, des Zollassistenten Willy David, traf, sprechen wir unseren aufrichtigen Dank aus. Ellriede David, geb. David. Volker und Edgard sowie Angehörige. Hamburg, z. Z. Groß-Wesenberg, im August 1942. (*1905)

Bestattungsinstitute Verstorbenen-Gesellschaft Schäfer & Co. Lübeck, Am Klingenberg 8-9, Erd- und Feuerbestattungen. Ueberführungen. Jederzeit zu erreichen unter Ruf 2 09 75.

Vermietungen Sonn., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten und gr. Anbau zum 1. Sept. 42 j. verm. Nähe Bahnh. Angeb. unt. 3 29 a. d. U. (*1908)

Schlafstelle für Mann zu vermieten. Bedergrube 82 a. (*1959)

Leeres Zimmer an altf. Wde. im Nab. i. d. Geschäftshalle. (*1860)

Wohnungstausch Travemünde-Riel. Suche in Travemünde, Rindorf, Timmendorf eine 2½-3-Z. Wohnung. Biete in Riel eine sonnige 3-Zimmerwohnung. — Ang. u. U. 3 106 an die U. (*1924)

Braunschweig-Lübeck. Biete in Braunschweig sonnige 3-Z. Wohn- mit großem Balkon. Suche ähnl. Wohnung hier, mögl. mit Bad. — Ringtausch mögl. Angeb. unter W. 77 an die U. (*1942)

Biete i. sch. lieg. 2½-Z. Wohn- u. K. i. d. G. geg. Tauch m. e. g. ob. i. G. lieg. Wohn. in Lübeck an. Gas, Elektr. u. W. vorh. Angeb. u. U. Do. 443 an die Storn. Hg. + Ahrensburg. (*1919)

Unbiete schöne gr. 3½-Z. Wohn. mit Manfard. Suche gleiche Wohn. möglichst im Parkgebiet. Angebote unter 12 an die U. (*1878)

Taufgegr. 3½-Zimmerwohnung. Stadtmitte, gegen U. 2½-3-Z. Wohn. Wohnung. Angebote unter 3 7 an die U. (*1883)

Mietgesuche Al. 2-Z. W., Ziehl., i. 2. Berl. zu tauschen gesucht. Angebote unter 3 134 an die U. (*1918)

Suche 2-Z. Wohn. in Schwarzt. Biete 3½-Zimmerwohnung in Lübeck, Posttor. Angebote unter U. 50 an die U. (*1921)

Teilwohnung sucht Frau geb. Diffeleit. Ang. u. U. 2 an die U. (*1912)

Möbl. Zimmer mit Hochgelegenheit von Ehepaar mit Kind gesucht. Federbetten, Wäsche und Küchengerät vorhanden. Angebote unter W. 905 an die Agentur Schuchardt der U. in Travemünde. (*1912)

In Schworf v. jg. Frau H. Bohn oder 1-2 leere Zimmer mit Hochgelegenheit gesucht. Angebote unter U. 146 an die U. (*1973)

Rindorf bis Haffstrug. 2 leere Zim. in Dauermiete von Dame gesucht. evtl. Hypothek oder Beteiligung am Hauskauf. Angebote unter U. 48 an die U. (*1824)

Suche 1-2 leere od. möbl. Zimmer in Rindorf, evtl. Hülfeleistung. Ang. u. U. 1 an die U. (*1974)

1-2 möbl. od. leere Zimmer für Wochenende ganzjähr. evtl. für Kriegsdauer auf d. Lande, mögl. Ahrensburg, Bargtehebe od. Ruppenthal zu mieten gesucht. Ang. unter U. 32 631 an Ala, Hamburg 1. (*1901)

Jun 1. 9. 42 nur gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension in ruhiger Wohngegend von berufstät. Jung. Dame gesucht. Angebote unter U. 14 an die U. (*1942)

1 oder 2 leere bzw. möbl. Zimmer mit Küchenben. von jg. Ehepaar vor dem Burg-, Wälden- oder Hütentor gesucht. Angebote unter W. 135 an die U. (*1916)

Geb. alt. Dame sucht Zim. m. Peni. in ruh. gutem Hause. Angebote u. U. 13 an die U. (*1875)

2 leere Zimmer mit Hochgel. gef. für jg. Ehepaar. Angebote unter U. 51 an die U. (*1805)

Jg. Mann sucht sep. Zim. m. voller Pension bei friedlichen Leuten. Angeb. m. Fr. u. W. 8 a. U. (*1882)

Zwei jg. Mädchen suchen ab 1. Sept. od. ab 1. Sept. d. J. 1 Zim. m. 2 B. Ang. u. U. 17 an die U. (*1870)

Wer sucht möbl. Zim. a. 1. 9. 42, mögl. Stadtmitte. Angebote unter U. 2 an die U. (*1891)

Unterricht Klavier (Edwin Fischer), Blodtosten-Unterricht bei Dorothea Conrad, Charlottent. 18. Tel. 24484. (*11077)



Für Ihre Gesundheit

Ist das Beste gerade gut genug. Die Vorzüge des Materials Zellstoff-Faam und größtmögliche Sorgfalt bei der Herstellung erwerben und erhalten der neuzzeitlichen Camelia-Hygiene das Vertrauen von Millionen Frauen im In- und Ausland.



Kein Postversand mehr ab Nürnberg

Nur in Apotheken erhältlich.

Kein Postversand mehr ab Nürnberg

Nur in Apotheken erhältlich.

Unterricht Klavier (Edwin Fischer), Blodtosten-Unterricht bei Dorothea Conrad, Charlottent. 18. Tel. 24484. (*11077)

Hauslehrer für Landhaushaft gesucht zum Unterrichten unterer 14jähr. Tochter (5. Klasse), sowie für die geistige Betreuung der Sechsjähr. Angebote an Dr. Walter von Dolinger, Rindorf a. d. U., Post Breitenfelde bei Rellm-Abg. (*1937)

Untericht im Nähen u. Zuschneiden erteilt Luise Pechelhoff, Wäldschneidemeister, Tel. 2 42 53, Letzt Dindenburgstr. (*1907)

Halbjahreskurs. Beginn: 6. Okt. Karl Grone, priv. kaufm. Berufsschule und Berufsbildungsgänge. (11023) Flettschauerstraße 83. Ruf 26540.

Wer erteilt Tarophonunterricht? — Notenfkenntnisse vorhanden. Angeb. unter U. 3 an die U. (*1800)



Albatross Gurkendoktor Rezepte — auch für Tomatenmark erhalten Sie bei Ihrem Händler Gehring & Neuwasser, Bielefeld.

Kreisarchiv Stormarn V7

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

B.G.

Grundstücke

Hotel-Restaurant in gr. Ort m. Bahnst. zwischen Neumünster-Hamburg, 3 Gafz., 8 Frdz., Bad, Gas, W.-K., Strahlg., gr. Autopark, Doppel-Kegelbahn, Lmf. ca. 70 000 RM., weg. Zurrufes, bei 30 000,- anz. zu vert. — Landgasthof, schloßförmige Schweiz, 5 km. v. Bahnh., regelm. Autobusverkehr, eins. in gr. Ackerbau, am See gel., prima Hofeinbau m. 3 Gafz., 7 Frdz., Wasserlsg., Garagen, gr. neuer Parkettfußb., ca. 4000 am Gart., herbeifälliger bei einer Anz. v. 20 000,- zu vert. — Landhaus, Villa, bei Bad Bramstedt, herrl. Aukturst. 10 Pl., geschloßf. Wohnräume, Bad, W.-K., Strahlg., Garage, 5000 qm Garten, abbl. frei lieferbar, 2-3 Pl., sofort, Anz. 20 000,-, Derm. Thode, Hausm., maffler, Kiel, Holtenauer 100 (33640)

Einfamilienhaus oder Wohnung mit 6-8 Zimmern, evtl. möbliert, zu mieten oder zu kaufen gesucht, Ang. unter A 103 an die ZB. (32987)

Paul Mühlenroth, Hamburg, Hausm., Jungfernstieg 3, Telefon 33 33 84/85, sucht dringend Ein- od. Mehrfamilienhäuser f. vorgezeichnete Käufer, Preisliste zwischen 20 000 bis 100 000 RM., jede auch dring. Mietshäuser, sowie Pensions- und Gasthäuser. Erw. Angeb. 40788

Grundstück oder Wohnenndplatz zu ff. ge. ucht. Bunter Markt bevorzugt. Ang. u. A 33 an die ZB. (*1945a)

Zu den Industrie-Unternehmen, an liebsten Bielefeld, Anz. bis 300 000 RM., B. Suhr, Maffler, Mollhagen u. Holftein. Ruf 116. (33612)

Haus oder Bauplatz, evtl. ein Stück Land, in Schwarzenhof od. Umgeg. zu ff. ge. ucht. Ang. A 351 an die Geschäftsst. der ZB, A. Mohr, in Schwarzenhof, Schiefstr. 5.

Pacht

Wiese zu pachten gesucht, 2. Mahl, 1/2-1 Morgen, Angebote unter S 148 an die ZB. (-1989a)

Habe gr. Fisch. zu Neugewinnung zu verpachten. Angebote unter A 115 an die ZB. (33590)

Stellenanzeiger

Zu den Oktober oder später eine Metzgerfamilie bei 22 Familien u. entsprechendem Jungvieh, Wohnung vorhanden. Der nehme eine Familienmitgl. in Wohnung, wo die Frau das Melken mit unserer Hilfe übernimmt. Fr. Hildebrandt, Griebenweg b. Ahrensöf. (33595)

Arbeitsfreundliche Stütze, Hausmannsstell. m. Kennn. in Wäscheabteilung, Stöpseln u. Nähen u. häusl. Hausarbeit, b. 4 Hausgeg. anleiten kann und selbst mit Hand anlegt in Vertretungsstellung gesucht. Bew., denen an angenehmer Dauerstellung liegt, wollen Bezug. Abschr., Geh.-Anspr. u. Sicht. einreichen an Hauptbahnhof-Geschäftsst., Nordhafen-Haus. (33076)

Änderliche Hausgehilfin od. Pflichtjahrsmädchen möglichst 3. Sept. gesucht. Stein, Hamburg-Altona, Bahnhofsstraße 88. (33442)

Änderliche Hausgehilfin od. Pflichtjahrsmädchen möglichst 3. Sept. gesucht. Stein, Hamburg-Altona, Bahnhofsstraße 88. (33442)

Pflichtjahrsmädchen a. 1. Sept. gef. Nähe Bahnhof-Haus, geteilt, Aufenthalt Kassel. Angebote an Kochmann, Hamburg, Haselbrook-Roepke 175. (33440)

Hausgehilfin oder Aushilfe der Hof. gesucht. Fr. C. Stegemann, Hamburg-Altona, Winterberg-Chaussee 160. Ruf 42 23 13. (33438)

Ältere Frau 3. Rühr. v. Haushalt gef. bei zwei ält. Personen. Ruf 27 21 70. Wötger, Hamburg-Rahlbeil, Lohrerstraße 48. (33436)

Tätigkeitswächter, gemessen, für 2 Mädchen, 4 u. 1 J. u. ein Säugling in gepfl. Villenhaus, 3. 15. 9. od. 1. 10. 10. März 43 dringend gesucht. Frau Danna Harmstorf, Hamburg-Blankenese, Strandweg 99. Ruf 46 34 48. (33444)

Jg. Mädchen evtl. Anfängerin zu Kindern als Stütze der Hausfrau gef. Frau Maria Luisa Müller, Hamburg 39, Winterhuderquai 14. Tel. 52 76 46. (33261)

Haus-, sowie Küchenhilfe zum 30. 8. 42 gesucht. Riffener Hof, Bei. G. Pflagmann, Hamburg-Rissen. — Tel. 46 02 27. (33501)

Perfekte Köchin gesucht zum 30. 8. 42 und Beköchin, Riffener Hof, Bei. G. Pflagmann, Hamburg-Rissen. — Tel. 46 02 27. (33499)

Ältere Mädchen tücht., faul, zuverl., sofort od. später f. H. Villenhaus, 1. Vorort Hamburg gesucht. Ang. an Frau Godeken, Hamburg-Altona, Flothof, Zürgensallee 45. Telefon 49 45 85. (40887)

Jg. Mädchen mit Nebenbeschäftigung als Hausgehilfin od. Stütze für einige Monate zur Vertretung gesucht für sofort oder später in groß. Gutshaus. Angebote unter A 3 69 an die ZB. (33418)

Köchin und Hausgehilfin, sauber, zuverl., für Partierewohn. in Dänemark, per sofort od. später gesucht, auch v. auswärts. Rahmann, Hamburg, Auguststr. 12. Tel. 22 57 58. (33514)

Wirtschafterin, selbständig arbeitend, für Landhaushalt gesucht, die Erfahrung hat für Garten- und Kleintierzucht. Eine Stub. muß gemolken werden. S. Mohr, Wollsee b. Kiel, Streiberg 25. Ruf 226. (40840)

Gesucht zum 1. 9. 42 in Dauerstell. 1 tüchtige Mamiell, 2 Küchenhilfen, gleichzeitige Zimmermädchen. Persönl. Vorstellung auf meine Kosten erwünscht. Hotel Bäl bei Ralsburg, Beißer Carlav Jarr. Tel. 508. (33422)

Younges Mädchen, geübt, kinderlieb, für leichte Hausarbeiten zum 1. Sept. 1942 gesucht. Vola Rogge, Hamburg 13, Teodorstraße 15. Ruf 22 62 38. (33620)

Gesucht evtl. Mädchen für alle vor- u. nachm. Arbeiten f. Haushalt i. Vorort Hamburgs. Aufschreiben an Dr. S. Prehle, Hamburg-Familien, Kupperdamm 14, Fernspr. 27 14 94. (40918)

Stütze, kinderlieb, für meinen Haushalt gesucht. Mente, Hamburg, Wöthensbaum-Chaussee 209. (32616)

Hausgehilfin, kinderlieb, zum 1. 10. 1942 f. gepfl. Haushalt gef. 4 1/2 Pl. u. Garten. Einzelhaus. Zehlede, Hamburg-Volksdorf, Birkenweg 8. (33512)

Hausgehilfin, zuverl. u. sauber, in gr. Stells. sof. gesucht. Jadel, Hamburg, Eichenstraße 56, Ruf 55 80 00. (33516)

Ältere Mädchen, mit all. verr., a. ält. Kraft, zur Rührg. des Hausges. sof. gef. Steffen, Hamburg, Gäntherstr. 31. Tel. 25 43 07. (33518)

Hausgehilfin zu sofort oder später f. mod. Einzelhaushalt gesucht. Koch, Hamburg-Wandsbek, Traunsallee 8. (32049)

Hausangestellte, ehrlich und zuverl., in Heim, mod. Einzelhaus sof. gef. Etienne, Hamburg-Gr. Flothof, Guckhofstr. 6. Ruf 49 25 41. (33522)

Hausgehilfin für Landhaushalt zum 1. Sept. oder später gesucht. Teck, Hamburg-Rn., Alte Landstraße 34. Tel. 59 78 35. (33524)

Hausgehilfin, tüchtig, für Arztshaushalt auf dem Lande gesucht. Dr. Hoffel, Hamburg-Altenwerder, Telefon 35 40 82. (33599)

Younges Mädchen zum 1. Okt. od. spät. gesucht für Privathaushalt u. Garten mit Kam.-Anschluß. Motzer, Lohdewich b. Lüdersdorf in Meckl. (33543)

Änderliche freundl. Hausgehilfin gesucht zum 1. 10. 42 bzw. 1. 11. 42 für meinen landwirtschaftl. Haushalt bei Familienanenschluß und Gehalt. Frau A. Reese, Heiligenhafen in Holst., Weidestr. 13. (33472)

Erfahre. Hausgehilfin od. Stütze nach Saisonabschluss f. gepfl. Privathaushalt in Lübeck gesucht. 3. Jt. Timendorfer Strand, Strandallee 71. Telefon 490. (33613)

Hausgehilfin, nicht unter 18 Jahren, zu sofort oder später gesucht. Dentist Lehmann, Neustadt in Holstein, Waschgablenstraße 21. (33624)

Hausmutter für Haushalt und Geschäft gesucht zum 15. Sept. oder 1. Oktober. Junge Mädchen aus der Gafzstättenbranche bevorzugt. Mädchen wird gehalten. Angebote an Ernst Stradt, Hotel Germania, Nordseebad St. Peter. (33610)

Gesucht für landl. Schloßhaushalt: zum 15. 9. ein 2. Hausmädchen, 3. 1. 10. 1. Kochlehrerin od. Küchenmädchen. Gräf. Bernstorffsche Wente, Wotterßen bei Ralsburg in Lauenburg. (33608)

Fröhl. jg. Mädchen, welches m. mir alle Jrs. verbracht, bei Familienanenschluß u. Gehalt gef. zum 15. 9. oder später. Frau C. Busch, 33568 Alte Gutin. Ruf Husfeld 305 (33588)

Ältere Hausgehilfin von alleinm., 73 Jahre alt, pensioniertem Beamten in Bad Döbelsue f. leichte Arbeiten und Votergänge gesucht. — Hotel Jensen. (11288)

Wirtschafterin v. e. ält. alleinlebend. Herrn gesucht. Angebote unter S 148 an die ZB. (-1901a)

Hotelstübe gesucht. Hotel Jensen, Obertrave 4-5. (11326)

Saubere Küchenmädchen zu sofort oder später gesucht. Café Junge, Dürstr. 54-58. (11103)

Zu den Oktober oder später eine Metzgerfamilie bei 22 Familien u. entsprechendem Jungvieh, Wohnung vorhanden. Der nehme eine Familienmitgl. in Wohnung, wo die Frau das Melken mit unserer Hilfe übernimmt. Fr. Hildebrandt, Griebenweg b. Ahrensöf. (33595)

Änderliche Hausgehilfin od. Pflichtjahrsmädchen möglichst 3. Sept. gesucht. Stein, Hamburg-Altona, Bahnhofsstraße 88. (33442)

Änderliche Hausgehilfin od. Pflichtjahrsmädchen möglichst 3. Sept. gesucht. Stein, Hamburg-Altona, Bahnhofsstraße 88. (33442)

Pflichtjahrsmädchen a. 1. Sept. gef. Nähe Bahnhof-Haus, geteilt, Aufenthalt Kassel. Angebote an Kochmann, Hamburg, Haselbrook-Roepke 175. (33440)

Hausgehilfin oder Aushilfe der Hof. gesucht. Fr. C. Stegemann, Hamburg-Altona, Winterberg-Chaussee 160. Ruf 42 23 13. (33438)

Ältere Frau 3. Rühr. v. Haushalt gef. bei zwei ält. Personen. Ruf 27 21 70. Wötger, Hamburg-Rahlbeil, Lohrerstraße 48. (33436)

Tätigkeitswächter, gemessen, für 2 Mädchen, 4 u. 1 J. u. ein Säugling in gepfl. Villenhaus, 3. 15. 9. od. 1. 10. 10. März 43 dringend gesucht. Frau Danna Harmstorf, Hamburg-Blankenese, Strandweg 99. Ruf 46 34 48. (33444)

Jg. Mädchen evtl. Anfängerin zu Kindern als Stütze der Hausfrau gef. Frau Maria Luisa Müller, Hamburg 39, Winterhuderquai 14. Tel. 52 76 46. (33261)

Haus-, sowie Küchenhilfe zum 30. 8. 42 gesucht. Riffener Hof, Bei. G. Pflagmann, Hamburg-Rissen. — Tel. 46 02 27. (33501)

Perfekte Köchin gesucht zum 30. 8. 42 und Beköchin, Riffener Hof, Bei. G. Pflagmann, Hamburg-Rissen. — Tel. 46 02 27. (33499)

Ältere Mädchen, mit all. verr., a. ält. Kraft, zur Rührg. des Hausges. sof. gef. Steffen, Hamburg, Gäntherstr. 31. Tel. 25 43 07. (33518)

Hausgehilfin zu sofort oder später f. mod. Einzelhaushalt gesucht. Koch, Hamburg-Wandsbek, Traunsallee 8. (32049)

Hausangestellte, ehrlich und zuverl., in Heim, mod. Einzelhaus sof. gef. Etienne, Hamburg-Gr. Flothof, Guckhofstr. 6. Ruf 49 25 41. (33522)

Hausgehilfin für Landhaushalt zum 1. Sept. oder später gesucht. Teck, Hamburg-Rn., Alte Landstraße 34. Tel. 59 78 35. (33524)

Hausgehilfin, tüchtig, für Arztshaushalt auf dem Lande gesucht. Dr. Hoffel, Hamburg-Altenwerder, Telefon 35 40 82. (33599)

Younges Mädchen zum 1. Okt. od. spät. gesucht für Privathaushalt u. Garten mit Kam.-Anschluß. Motzer, Lohdewich b. Lüdersdorf in Meckl. (33543)

Änderliche freundl. Hausgehilfin gesucht zum 1. 10. 42 bzw. 1. 11. 42 für meinen landwirtschaftl. Haushalt bei Familienanenschluß und Gehalt. Frau A. Reese, Heiligenhafen in Holst., Weidestr. 13. (33472)

Erfahre. Hausgehilfin od. Stütze nach Saisonabschluss f. gepfl. Privathaushalt in Lübeck gesucht. 3. Jt. Timendorfer Strand, Strandallee 71. Telefon 490. (33613)

Hausgehilfin, nicht unter 18 Jahren, zu sofort oder später gesucht. Dentist Lehmann, Neustadt in Holstein, Waschgablenstraße 21. (33624)

Hausmutter für Haushalt und Geschäft gesucht zum 15. Sept. oder 1. Oktober. Junge Mädchen aus der Gafzstättenbranche bevorzugt. Mädchen wird gehalten. Angebote an Ernst Stradt, Hotel Germania, Nordseebad St. Peter. (33610)

Gesucht für landl. Schloßhaushalt: zum 15. 9. ein 2. Hausmädchen, 3. 1. 10. 1. Kochlehrerin od. Küchenmädchen. Gräf. Bernstorffsche Wente, Wotterßen bei Ralsburg in Lauenburg. (33608)

Fröhl. jg. Mädchen, welches m. mir alle Jrs. verbracht, bei Familienanenschluß u. Gehalt gef. zum 15. 9. oder später. Frau C. Busch, 33568 Alte Gutin. Ruf Husfeld 305 (33588)

Ältere Hausgehilfin von alleinm., 73 Jahre alt, pensioniertem Beamten in Bad Döbelsue f. leichte Arbeiten und Votergänge gesucht. — Hotel Jensen. (11288)

Wirtschafterin v. e. ält. alleinlebend. Herrn gesucht. Angebote unter S 148 an die ZB. (-1901a)

Hotelstübe gesucht. Hotel Jensen, Obertrave 4-5. (11326)

Saubere Küchenmädchen zu sofort oder später gesucht. Café Junge, Dürstr. 54-58. (11103)

Zu den Oktober oder später eine Metzgerfamilie bei 22 Familien u. entsprechendem Jungvieh, Wohnung vorhanden. Der nehme eine Familienmitgl. in Wohnung, wo die Frau das Melken mit unserer Hilfe übernimmt. Fr. Hildebrandt, Griebenweg b. Ahrensöf. (33595)

Änderliche Hausgehilfin od. Pflichtjahrsmädchen möglichst 3. Sept. gesucht. Stein, Hamburg-Altona, Bahnhofsstraße 88. (33442)

Änderliche Hausgehilfin od. Pflichtjahrsmädchen möglichst 3. Sept. gesucht. Stein, Hamburg-Altona, Bahnhofsstraße 88. (33442)

Pflichtjahrsmädchen a. 1. Sept. gef. Nähe Bahnhof-Haus, geteilt, Aufenthalt Kassel. Angebote an Kochmann, Hamburg, Haselbrook-Roepke 175. (33440)

Hausgehilfin oder Aushilfe der Hof. gesucht. Fr. C. Stegemann, Hamburg-Altona, Winterberg-Chaussee 160. Ruf 42 23 13. (33438)

Ältere Frau 3. Rühr. v. Haushalt gef. bei zwei ält. Personen. Ruf 27 21 70. Wötger, Hamburg-Rahlbeil, Lohrerstraße 48. (33436)

Tätigkeitswächter, gemessen, für 2 Mädchen, 4 u. 1 J. u. ein Säugling in gepfl. Villenhaus, 3. 15. 9. od. 1. 10. 10. März 43 dringend gesucht. Frau Danna Harmstorf, Hamburg-Blankenese, Strandweg 99. Ruf 46 34 48. (33444)

Jg. Mädchen evtl. Anfängerin zu Kindern als Stütze der Hausfrau gef. Frau Maria Luisa Müller, Hamburg 39, Winterhuderquai 14. Tel. 52 76 46. (33261)

Haus-, sowie Küchenhilfe zum 30. 8. 42 gesucht. Riffener Hof, Bei. G. Pflagmann, Hamburg-Rissen. — Tel. 46 02 27. (33501)

Perfekte Köchin gesucht zum 30. 8. 42 und Beköchin, Riffener Hof, Bei. G. Pflagmann, Hamburg-Rissen. — Tel. 46 02 27. (33499)

Ältere Mädchen, mit all. verr., a. ält. Kraft, zur Rührg. des Hausges. sof. gef. Steffen, Hamburg, Gäntherstr. 31. Tel. 25 43 07. (33518)

Hausgehilfin zu sofort oder später f. mod. Einzelhaushalt gesucht. Koch, Hamburg-Wandsbek, Traunsallee 8. (32049)

Hausangestellte, ehrlich und zuverl., in Heim, mod. Einzelhaus sof. gef. Etienne, Hamburg-Gr. Flothof, Guckhofstr. 6. Ruf 49 25 41. (33522)

Ältere Mädchen, mit all. verr., a. ält. Kraft, zur Rührg. des Hausges. sof. gef. Steffen, Hamburg, Gäntherstr. 31. Tel. 25 43 07. (33518)

Hausgehilfin zu sofort oder später f. mod. Einzelhaushalt gesucht. Koch, Hamburg-Wandsbek, Traunsallee 8. (32049)

Hausangestellte, ehrlich und zuverl., in Heim, mod. Einzelhaus sof. gef. Etienne, Hamburg-Gr. Flothof, Guckhofstr. 6. Ruf 49 25 41. (33522)

Hausgehilfin für Landhaushalt zum 1. Sept. oder später gesucht. Teck, Hamburg-Rn., Alte Landstraße 34. Tel. 59 78 35. (33524)

Hausgehilfin, tüchtig, für Arztshaushalt auf dem Lande gesucht. Dr. Hoffel, Hamburg-Altenwerder, Telefon 35 40 82. (33599)

Younges Mädchen zum 1. Okt. od. spät. gesucht für Privathaushalt u. Garten mit Kam.-Anschluß. Motzer, Lohdewich b. Lüdersdorf in Meckl. (33543)

Änderliche freundl. Hausgehilfin gesucht zum 1. 10. 42 bzw. 1. 11. 42 für meinen landwirtschaftl. Haushalt bei Familienanenschluß und Gehalt. Frau A. Reese, Heiligenhafen in Holst., Weidestr. 13. (33472)

Erfahre. Hausgehilfin od. Stütze nach Saisonabschluss f. gepfl. Privathaushalt in Lübeck gesucht. 3. Jt. Timendorfer Strand, Strandallee 71. Telefon 490. (33613)

Hausgehilfin, nicht unter 18 Jahren, zu sofort oder später gesucht. Dentist Lehmann, Neustadt in Holstein, Waschgablenstraße 21. (33624)

Hausmutter für Haushalt und Geschäft gesucht zum 15. Sept. oder 1. Oktober. Junge Mädchen aus der Gafzstättenbranche bevorzugt. Mädchen wird gehalten. Angebote an Ernst Stradt, Hotel Germania, Nordseebad St. Peter. (33610)

Gesucht für landl. Schloßhaushalt: zum 15. 9. ein 2. Hausmädchen, 3. 1. 10. 1. Kochlehrerin od. Küchenmädchen. Gräf. Bernstorffsche Wente, Wotterßen bei Ralsburg in Lauenburg. (33608)

Fröhl. jg. Mädchen, welches m. mir alle Jrs. verbracht, bei Familienanenschluß u. Gehalt gef. zum 15. 9. oder später. Frau C. Busch, 33568 Alte Gutin. Ruf Husfeld 305 (33588)

Ältere Hausgehilfin von alleinm., 73 Jahre alt, pensioniertem Beamten in Bad Döbelsue f. leichte Arbeiten und Votergänge gesucht. — Hotel Jensen. (11288)

Wirtschafterin v. e. ält. alleinlebend. Herrn gesucht. Angebote unter S 148 an die ZB. (-1901a)

Hotelstübe gesucht. Hotel Jensen, Obertrave 4-5. (11326)

Saubere Küchenmädchen zu sofort oder später gesucht. Café Junge, Dürstr. 54-58. (11103)

Zu den Oktober oder später eine Metzgerfamilie bei 22 Familien u. entsprechendem Jungvieh, Wohnung vorhanden. Der nehme eine Familienmitgl. in Wohnung, wo die Frau das Melken mit unserer Hilfe übernimmt. Fr. Hildebrandt, Griebenweg b. Ahrensöf. (33595)

Änderliche Hausgehilfin od. Pflichtjahrsmädchen möglichst 3. Sept. gesucht. Stein, Hamburg-Altona, Bahnhofsstraße 88. (33442)

Änderliche Hausgehilfin od. Pflichtjahrsmädchen möglichst 3. Sept. gesucht. Stein, Hamburg-Altona, Bahnhofsstraße 88. (33442)

Pflichtjahrsmädchen a. 1. Sept. gef. Nähe Bahnhof-Haus, geteilt, Aufenthalt Kassel. Angebote an Kochmann, Hamburg, Haselbrook-Roepke 175. (33440)

Hausgehilfin oder Aushilfe der Hof. gesucht. Fr. C. Stegemann, Hamburg-Altona, Winterberg-Chaussee 160. Ruf 42 23 13. (33438)

Ältere Frau 3. Rühr. v. Haushalt gef. bei zwei ält. Personen. Ruf 27 21 70. Wötger, Hamburg-Rahlbeil, Lohrerstraße 48. (33436)

Tätigkeitswächter, gemessen, für 2 Mädchen, 4 u. 1 J. u. ein Säugling in gepfl. Villenhaus, 3. 15. 9. od. 1. 10. 10. März 43 dringend gesucht. Frau Danna Harmstorf, Hamburg-Blankenese, Strandweg 99. Ruf 46 34 48. (33444)

Jg. Mädchen evtl. Anfängerin zu Kindern als Stütze der Hausfrau gef. Frau Maria Luisa Müller, Hamburg 39, Winterhuderquai 14. Tel. 52 76 46. (33261)

Haus-, sowie Küchenhilfe zum 30. 8. 42 gesucht. Riffener Hof, Bei. G. Pflagmann, Hamburg-Rissen. — Tel. 46 02 27. (33501)

Perfekte Köchin gesucht zum 30. 8. 42 und Beköchin, Riffener Hof, Bei. G. Pflagmann, Hamburg-Rissen. — Tel. 46 02 27. (33499)

Ältere Mädchen, mit all. verr., a. ält. Kraft, zur Rührg. des Hausges. sof. gef. Steffen, Hamburg, Gäntherstr. 31. Tel. 25 43 07. (33518)

Hausgehilfin zu sofort oder später f. mod. Einzelhaushalt gesucht. Koch, Hamburg-Wandsbek, Traunsallee 8. (32049)

Hausangestellte, ehrlich und zuverl., in Heim, mod. Einzelhaus sof. gef. Etienne, Hamburg-Gr. Flothof, Guckhofstr. 6. Ruf 49 25 41. (33522)

Ältere Mädchen, mit all. verr., a. ält. Kraft, zur Rührg. des Hausges. sof. gef. Steffen, Hamburg, Gäntherstr. 31. Tel. 25 43 07. (33518)

Hausgehilfin zu sofort oder später f. mod. Einzelhaushalt gesucht. Koch, Hamburg-Wandsbek, Traunsallee 8. (32049)

Hausangestellte, ehrlich und zuverl., in Heim, mod. Einzelhaus sof. gef. Etienne, Hamburg-Gr. Flothof, Guckhofstr. 6. Ruf 49 25 41. (33522)

Hausgehilfin für Landhaushalt zum 1. Sept. oder später gesucht. Teck, Hamburg-Rn., Alte Landstraße 34. Tel. 59 78 35. (33524)

Hausgehilfin, tüchtig, für Arztshaushalt auf dem Lande gesucht. Dr. Hoffel, Hamburg-Altenwerder, Telefon 35 40 82. (33599)

Younges Mädchen zum 1. Okt. od. spät. gesucht für Privathaushalt u. Garten mit Kam.-Anschluß. Motzer, Lohdewich b. Lüdersdorf in Meckl. (33543)

Änderliche freundl. Hausgehilfin gesucht zum 1. 10. 42 bzw. 1. 11. 42 für meinen landwirtschaftl. Haushalt bei Familienanenschluß und Gehalt. Frau A. Reese, Heiligenhafen in Holst., Weidestr. 13. (33472)

Erfahre. Hausgehilfin od. Stütze nach Saisonabschluss f. gepfl. Privathaushalt in Lübeck gesucht. 3. Jt. Timendorfer Strand, Strandallee 71. Telefon 490. (33613)

Hausgehilfin, nicht unter 18 Jahren, zu sofort oder später gesucht. Dentist Lehmann, Neustadt in Holstein, Waschgablenstraße 21. (33624)

Hausmutter für Haushalt und Geschäft gesucht zum 15. Sept. oder 1. Oktober. Junge Mädchen aus der Gafzstättenbranche bevorzugt. Mädchen wird gehalten. Angebote an Ernst Stradt, Hotel Germania, Nordseebad St. Peter. (33610)

Gesucht für landl. Schloßhaushalt: zum 15. 9. ein 2. Hausmädchen, 3. 1. 10. 1. Kochlehrerin od. Küchenmädchen. Gräf. Bernstorffsche Wente, Wotterßen bei Ralsburg in Lauenburg. (33608)

Fröhl. jg. Mädchen, welches m. mir alle Jrs. verbracht, bei Familienanenschluß u. Gehalt gef. zum 15. 9. oder später. Frau C. Busch, 33568 Alte Gutin. Ruf Husfeld 305 (33588)

Ältere Hausgehilfin von alleinm., 73 Jahre alt, pensioniertem Beamten in Bad Döbelsue f. leichte Arbeiten und Votergänge gesucht. — Hotel Jensen. (11288)

Wirtschafterin v. e. ält. alleinlebend. Herrn gesucht. Angebote unter S 148 an die ZB. (-1901a)

Hotelstübe gesucht. Hotel Jensen, Obertrave 4-5. (11326)

Saubere Küchenmädchen zu sofort oder später gesucht. Café Junge, Dür